# Nürnberger Statistik aktuell

19. März 1990

Ein Informationsdienst des Amts für Stadtforschung und Statistik der Stadt Nürnberg


## Kommunalwahl 1990

Neue Sitzverteilung im Stadtrat aus 608 von 628 Stimmbezirken

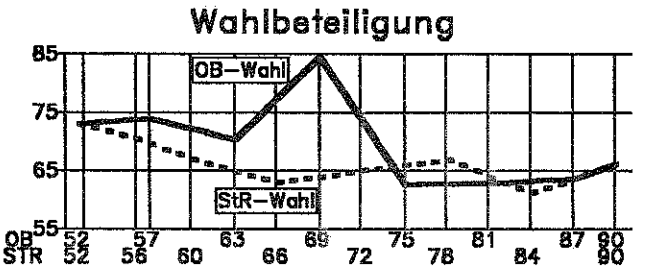
| CSU | SPD | GRÜNE | F.D.P. | REP |
|---|---|---|---|---|
| 26 | 32 | 6 | 2 | 4 |

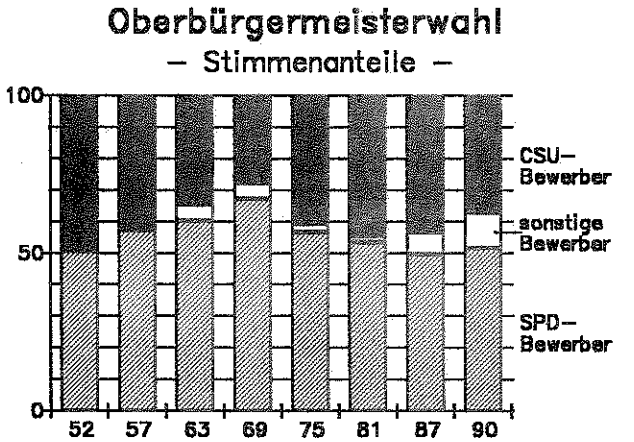
**Klarer Sieger der Oberbürgermeisterwahl ist mit 51,8 % der Stimmen Dr. Peter Schönlein (SPD); sein Kontrahent Dr. Oscar Schneider (CSU) hat mit 36,9 % das Ergebnis seines Vorgängers Dr. Beckstein (43,2 %) nicht annähernd erreicht. Durch die absolute Mehrheit von Dr. Schönlein bereits im ersten Wahlgang ist eine Stichwahl nicht mehr erforderlich.**

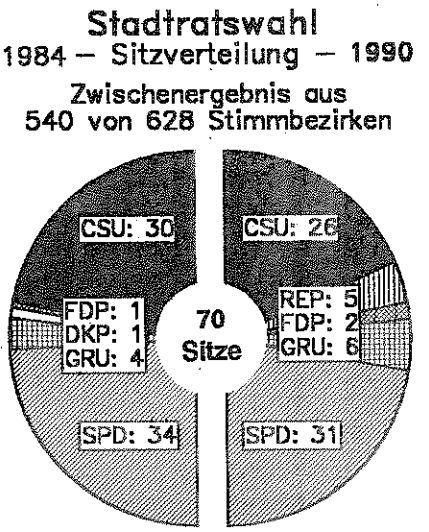
**In den Stadtrat ziehen voraussichtlich die SPD mit 31 Sitzen (bisher: 34), die CSU mit 26 (30), GRÜNE mit 6 (4) Sitzen und die F.D.P. mit 2 (1) Sitzen ein. Die REP haben mit voraussichtlich 5 Sitzen auf Anhieb den Sprung in den Stadtrat geschafft. Die DKP ist nicht mehr im Rat vertreten. Dieses Ergebnis könnte sich allenfalls um 1 Sitz verschieben, wenn alle Stimmbezirke ausgezählt sind.**

| | Zahl | | % | |
|---|---|---|---|---|
| **Oberbürgermeisterwahl** | **1990** | 1987 | **1990** | 1987 |
| Wahlberechtigte | **359.049** | 355.862 | **100** | 100 |
| Wähler | **237.693** | 226.552 | **66,2** | 63,7 |
| Gültige Stimmen | **235.968** | 225.593 | **100** | 100 |
| CSU: Dr.Schneider (Dr.Beckstein) | **87.124** | 97.395 | **36,9** | 43,2 |
| SPD: Dr.Schönlein (Dr.Schönlein) | **122.197** | 112.407 | **51,8** | 49,8 |
| GRÜNE: Murawski (Rieger) | **6.712** | 7.278 | **2,8** | 3,2 |
| F.D.P.: Dr.Doeblin (Ulrich) | **3.908** | 2.712 | **1,7** | 1,2 |
| REP: Heindl (Fischer) | **10.047** | 3.933 | **4,3** | 1,7 |
| ÖDP/FWN: Jakob (ÖDP: Jakob) | **846** | 830 | **0,4** | 0,4 |
| die Guten: Gebhardt | **3.032** | - | **1,3** | - |
| DKP: Stiefvater (Dorschner-Brunner) | **1.435** | 1.038 | **0,6** | 0,5 |
| Bürgerpartei Freie Wähler: Pfleiderer | **667** | - | **0,3** | - |
| **Stadtratswahl** | **1990** | 1984 | **1990** | 1984 |
| Wahlberechtigte | . | 350.283 | **100** | 100 |
| Wähler | . | 214.512 | **65,5** | 61,2 |
| Gültige Stimmen in 1000 | . | 14.108 | **100** | 100 |
| CSU | . | 5.837 | **35,7** | 41,4 |
| SPD | . | 6.498 | **43,2** | 46,1 |
| GRÜNE | . | 817 | **8,6** | 5,8 |
| F.D.P. | . | 344 | **3,4** | 2,4 |
| REP | . | - | **6,9** | - |
| ÖDP/FWN (1984: ÖDP) | . | 61 | **0,7** | 0,4 |
| (1984: FWN) | | 83 | | 0,6 |
| NPD | . | 159 | **0,3** | 1,1 |
| Bürgerpart. Freie Wähler | . | - | **0,4** | - |
| DKP | . | 225 | 0,8 | 1,6 |
| Sonstige | . | 85 | - | 0,6 |

Quelle: OB-Wahl: Schnellmeldung
StR-Wahl: Zwischenergebnis aus 540 von 628 Stimmbezirken



## Überblick

In den bayerischen Großstädten brachte die **Oberbürgermeisterwahl** folgende Ergebnisse:

| | 1990 | | 1984 (Nürnberg 1987) | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Erstwahl | | Stichwahl | |
| | CSU | SPD | CSU | SPD | CSU | SPD |
| München | 26,2 | 61,7 | 44,3 | 48,2 | 41,9 | 58,1 |
| **Nürnberg** | **36,9** | **51,8** | **43,2** | **49,8** | **42,4** | **57,6** |
| Augsburg | 50,8 | 30,0 | 40,4 | 56,3 | - | - |
| Regensburg | 43,8 | 46,1 | 56,5 | 42,5 | - | - |
| Würzburg | 25,6 | 28,2 | 39,6 | 60,4 | - | - |
| Würzburger Liste | 40,2 | | | | | |
| Erlangen | 36,3 | 57,3 | 37,7 | 59,9 | - | - |
| Fürth | 31,4 | 56,7 | 36,4 | 54,3 | - | - |

Hiernach haben die SPD-Kandidaten in München, Nürnberg, Erlangen und Fürth, in Augsburg überraschend der CSU-Kandidat auf Anhieb gewonnen; in Regensburg und Würzburg sind Stichwahlen erforderlich, in Würzburg aber nicht mit der CSU sondern mit dem Bewerber der Würzburger Liste.

Obwohl sich nur die Bewerber der SPD und der CSU reale Chancen ausrechnen konnten, die erforderliche absolute Mehrheit zu erringen, hatten sich in Nürnberg 9 Kandidaten (1987: 7) um das Amt des Oberbürgermeisters beworben. Die Aufsplitterung der Stimmen war aber geringer als befürchtet, so daß eine Stichwahl nicht erforderlich ist. Viele Anhänger der kleineren Parteien haben offenbar von vorneherein auf einen der beiden aussichtsreichsten Kandidaten gesetzt. Das zeigen auch die Unterschiede zur Stadtratswahl.

Von erheblicher Bedeutung für den Wahlausgang war die W a h l b e t e i l i g u n g . Die Verbindung beider Wahlen hat mit 66,2 % deutlich mehr Wähler an die Urnen gebracht als bei der Oberbürgermeisterwahl 1987 (63,7 %) und bei der Stadtratswahl 1984 (61,2 %). Diese hohe Wahlbeteiligung ist besonders den jüngeren und mittleren Altersjahrgängen zu verdanken. Vor allem die 35 - 45jährigen (65,3 %), aber auch die 18 - 25- sowie 25 - 35jährigen (52,4 % bzw. 54,5 %) konnten jetzt mobilisiert werden, was sich in seiner Wirkung dadurch verstärkte, daß hier auch die Wahlberechtigtenzahl in den letzten Jahren gewachsen ist.

Bei der **Stadtratswahl** hat nach dem vorliegenden Zwischenergebnis aus 540 Stimmbezirken von 628 (einschließlich 88 Briefwahlbezirke) keine Partei die absolute Mehrheit erreicht. Die SPD (43,2 %) verlor 2,9 %-Punkte, die CSU (35,7 %) büßte 5,7 %-Punkte ein. Drittstärkste Rathauspartei wurden wieder die GRÜNEN (8,6 %). Die REP erzielten 6,9 % der Stimmen. Nach der vorläufigen Sitzverteilung hat die Wahl dem rot-grünen Bündnis aus SPD (31) und GRÜNEN (6) die Mehrheit im Rat erhalten. Auf die CSU (26), F.D.P. (2) und REP (5) entfallen zusammen 33 Sitze.

Dr. Schönlein (SPD) konnte trotz etwas geringerer Mobilisierung der SPD-Anhänger 10 000 Wähler zudazugewinnen, die CSU hat 10 000 Wähler verloren. Der REP-Bewerber dürfte seine 10 000 Wähler z. T. aus dem Nichtwählerpotential gewonnen haben.

Die repräsentative Wahlstatistik zeigt, daß bei der **Oberbürgermeisterwahl** die CSU vor allem bei den jüngeren Jahrgängen, die SPD eher bei den Älteren Stimmenanteile eingebüßt hat. GRÜNE haben offenbar verstärkt den SPD-Kandidaten gewählt. Das Auftreten der REP ging über alle Altersgruppen fast gleichermaßen zu Lasten des CSU- wie des SPD-Bewerbers. Dieser Gruppierung neigen nach wie vor mehr Männer als Frauen und etwas mehr Ältere als Junge zu.

Entsprechende Auswertungen der **Stadtratswahl** sind erst in den nächsten Tagen möglich. Die Gruppierung der Stimmbezirksergebnisse nach den sie kennzeichnenden Bevölkerungsschichten zeigt aber bei der Stadtrats- wie bei der OB-Wahl bereits, wo die REP vor allem ihre Wähler fanden: In den Wohngebieten der Arbeiter, der Bevölkerung mit einfachem Schulabschluß und hier besonders in Ausländerwohngebieten. Gruppiert nach Parteihochburgen aufgrund der letzten Bundestagswahl hatten die REP ihre größten Gewinne in den SPD-Hochburgen und Gebieten mit SPD-Vorherrschaft.

Kommunalwahl am 18. März 1990 in Nürnberg

## Wahlberechtigte nach Alter und Geschlecht

| Alter von.. bis unter ..Jahren | insgesamt | | | Männer | | | Frauen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1990 | Veränderungen zu | | 1990 | Veränderungen zu | | 1990 | Veränderungen zu | |
| | | 1984 | 1987 | | 1984 | 1987 | | 1984 | 1987 |
| 18 - 25 | **36.495** | - 2.737 | - 4.145 | **17.668** | - 1.734 | - 2.322 | **18.827** | - 875 | - 1.823 |
| 25 - 35 | **68.593** | + 15.000 | + 7.988 | **34.521** | + 7.824 | + 4.221 | **34.072** | + 7.153 | + 3.767 |
| 35 - 45 | **51.012** | - 5.383 | + 32 | **25.210** | - 2.884 | - 15 | **25.802** | - 2.483 | + 47 |
| 45 - 60 | **89.199** | + 577 | - 1.711 | **43.063** | + 845 | - 562 | **46.136** | - 485 | - 1.149 |
| 60 u.mehr | **113.749** | + 1.308 | + 384 | **40.616** | + 1.812 | + 1.116 | **73.133** | - 408 | - 732 |
| insgesamt | **359.048** | + 8.765 | + 2.548 | **161.078** | + 5.863 | + 2.438 | **197.970** | + 2.902 | + 110 |

Amt für Stadtforschung und Statistik — Quelle: Wählerlistenabschluß

## Wahlbeteiligung

237 693 Nürnberger, das sind 66,2 % der Wahlberechtigten haben ihre Stimmen zur Wahl des Oberbürgermeisters und des neuen Stadtrats abgegeben. Damit war die Wahlbeteiligung deutlich höher als bei der Stadtratswahl 1984 (nur 61,2 %) und als bei der OB-Erstwahl 1987 (63,7 %). Die Beteiligung an der OB-Stichwahl 1987 (66,8 %) wurde nur knapp verfehlt. Die erstmals seit 38 Jahren wieder gemeinsam durchgeführte Wahl des Oberbürgermeisters und des Stadtrats hat offenbar dieses gestiegene Wählerinteresse bewirkt.

359 049 Bürger - die zweithöchste Zahl aller Wahlen seit 1946 - waren wahlberechtigt, ein Plus gegenüber der OB-Wahl 1987 um 2 548 und gegenüber der Stadtratswahl 1984 sogar um 8 765 Wahlberechtigte. Diese Zunahme ist vor allem auf ein starkes Anwachsen der Altersjahrgänge zwischen 25 und 35 Jahren zurückzuführen (+ 15 000). Diese altersmäßige Verschiebung zugunsten der unter 35jährigen und die Tatsache einer im Vergleich zur OB-Wahl 1987 erheblich höheren Wahlbeteiligung der 18 - 25jährigen (jetzt 52,4 %, 1987: 47,9 %) und der 25 - 35jährigen (jetzt 54,5 %, 1987: 51,1 %) haben das Gewicht der jüngeren Wähler in seiner Wirkung für den Wahlausgang verstärkt. Noch deutlicher war der Anstieg der Wahlbeteiligung bei den 35 - 45jährigen. Gleichwohl haben die älteren Wähler wie bei vergangenen Wahlen stärker von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Allerdings lagen die Altersgruppen jetzt - insbesondere verglichen mit der OB-Wahl 1987 - wesentlich dichter beisammen.

Stärker als die Frauen gingen die Männer an die Urnen. Besonders stark sind die Unterschiede bei den jungen Wählern bis 25 Jahren und bei den Senioren über 60 Jahren. In diesen Altersgruppen war die Wahlbeteiligung der Männer um 5,7 %- bzw. 7,2 %-Punkte höher.

Kommunalwahl am 18. März 1990 in Nürnberg

## Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht

(Prozentanteile der Wähler an den Wahlberechtigten jeder Gruppe)

| Alter von.. bis unter ..Jahren | insgesamt | | | Männer | | | Frauen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1990 | Veränderungen zu | | 1990 | Veränderungen zu | | 1990 | Veränderungen zu | |
| | | 1984 | 1987 | | 1984 | 1987 | | 1984 | 1987 |
| 18 - 25 | **52,4** | + 5,5 | + 4,5 | **55,5** | + 4,5 | + 3,5 | **49,8** | + 6,6 | + 5,4 |
| 25 - 35 | **54,5** | + 5,7 | + 3,4 | **55,4** | + 6,3 | + 4,9 | **53,5** | + 5,0 | + 1,8 |
| 35 - 45 | **65,3** | + 9,5 | + 5,8 | **64,9** | + 10,1 | + 5,9 | **65,7** | + 8,9 | + 5,7 |
| 45 - 60 | **71,4** | + 4,6 | + 1,5 | **72,1** | + 4,0 | + 1,1 | **70,8** | + 5,2 | + 1,8 |
| 60 u.mehr | **75,0** | + 5,1 | + 0,8 | **79,6** | + 6,1 | + 2,0 | **72,4** | + 4,3 | 0,0 |
| insgesamt | **66,6** | + 5,3 | + 2,6 | **67,7** | + 5,9 | + 3,3 | **65,8** | 4,9 | + 2,1 |

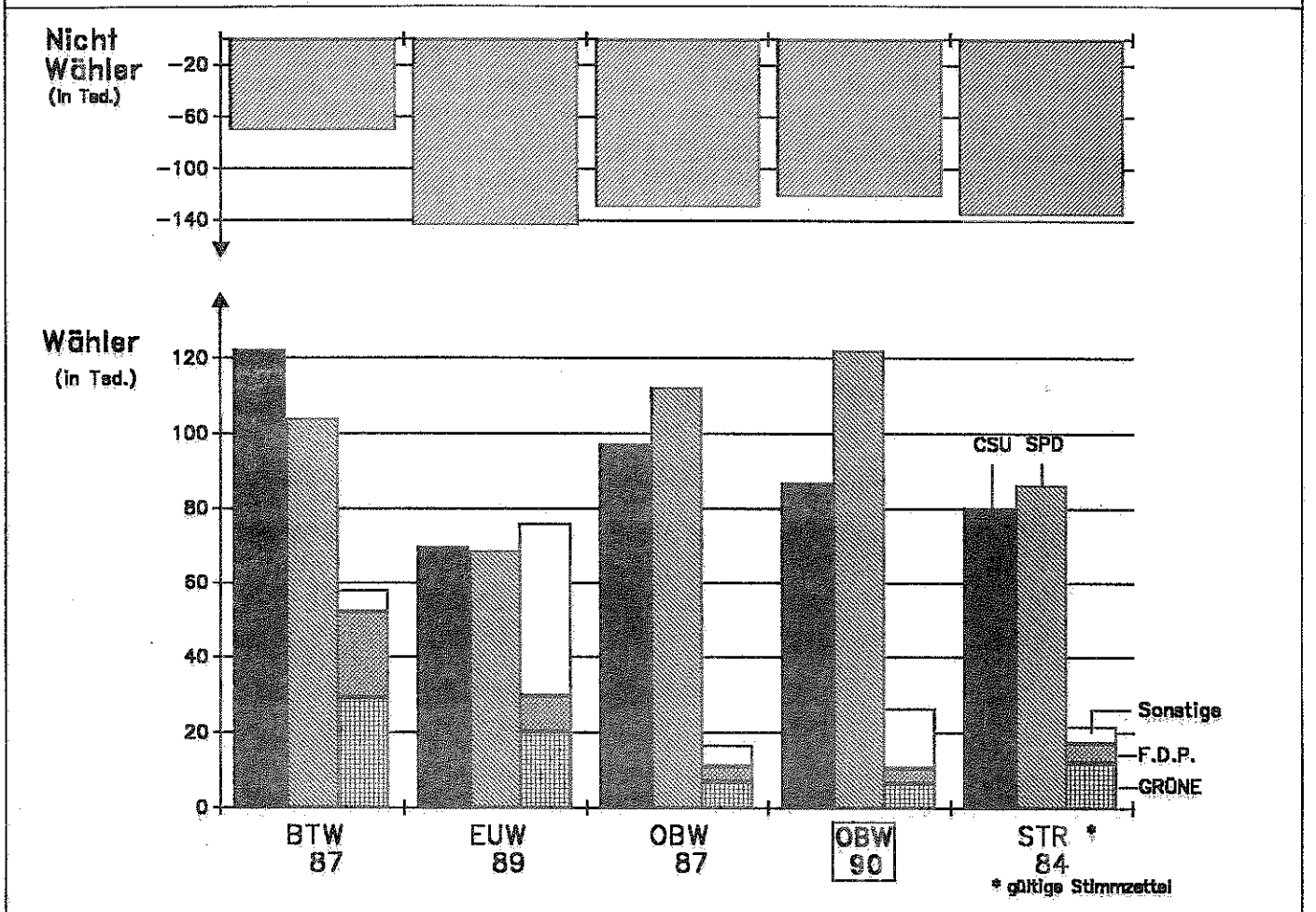
Amt für Stadtforschung und Statistik — Quelle: Repräsentativ-Stimmbezirke

## Wählermobilisierung

Geht man davon aus, daß neue politische Gruppierungen ihre Anhängerschaft fast vollzählig zur Urne bringen, so wirkt sich eine hohe oder niedrige Wahlbeteiligung vor allem bei den etablierten Parteien aus. Ihnen gelingt es aber bei den einzelnen Wahlen in höchst unterschiedlichem Maße, ihre Anhänger zu mobilisieren. Veränderungen der Stimmenanteile sind damit nur teilweise Ausdruck der Wählerwanderung; zu einem wesentlichen Teil drücken sie auch unterschiedliche Mobilisierungserfolge aus. Vergleicht man also nicht Stimmenanteile sondern absolute Wählerzahlen, so ergibt sich folgendes Bild:

Kommunalwahl am 18. März 1990 in Nürnberg

**Wählermobilisierung im Vergleich**




STATIS Nürnberg — Amt für Stadtforschung und Statistik — Quelle: Vorläufiges Endergebnis

Das Plus von 10 000 Wählern gegenüber der OB-Wahl 1987 kam per Saldo fast ganz dem amtierenden Oberbürgermeister zugute. Sein Gegenkandidat von der CSU hat gegenüber 1987 10 000 Stimmen eingebüßt. Der Kandidat der REP gewann zusätzlich 6 000 (insgesamt 10 000), der Kandidat der Wählergruppe "die Guten" auf Anhieb 3 000 Wähler für sich.

Für die Stadtratswahl sind entsprechende Angaben erst nach vollständiger Stimmenauszählung möglich.

## Wahlbeteiligung in den Bezirken

Außer in den Bezirken Sündersbühl, Zollhaus, Hasenbuck und Dianastraße hat die Wahlbeteiligung in allen Bezirken zugenommen. Dennoch zeigen sich die aus vergangenen Wahlen bekannten relativ stabilen Niveauunterschiede. Einer schwächeren Wahlbeteiligung in den bevölkerungsstarken Gebieten der Innenstadt innerhalb der Ringstraße (Werte zwischen 52,1 % in Gostenhof und 70,3 % in Gleißhammer) stehen überdurchschnittliche Quoten vor allem in den Bezirken des Knoblauchslands (75 - 80 %) und der östlichen Außenstadt gegenüber.

# Oberbürgermeisterwahl

## Stimmenverteilung

Dr. Peter Schönlein (SPD) hat als Amtsinhaber mit 51,8 % (1987: 49,8 %) der Stimmen die Oberbürgermeisterwahl bereits im ersten Wahlgang für sich entschieden; sein Gegenkandidat von der CSU, der frühere Wohnungsbauminister Dr. Oscar Schneider, kam nur auf 36,9 % (Dr. Beckstein 1987: 43,2 %). Wenig beeinflußt wurde dieses Ergebnis durch die REP, die mit ihrem Kandidaten Heindl 4,3 % der Stimmen gewannen. Er liegt damit näher am Stadtratswahlergebnis seiner Partei als die GRÜNEN, deren Anhänger ihre Stimme in stärkerem Maße gleich einem der beiden aussichtsreichsten Bewerber gaben und so eine Stichwahl vermieden.

## Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht bei der OB-Wahl

Bereits bei der Erstwahl 1987 hatte der SPD-Kandidat Dr. Schönlein bei Männern und Frauen in allen Altersgruppen fast wieder mit den Ergebnissen des Amtsvorgängers von 1981 gleich gezogen. Diese Ergebnisse konnte er bei der Stichwahl 1987 in allen Gruppen noch einmal steigern, wogegen die CSU - ohne den Kommunalbonus der SPD - nicht über das Niveau der vorangegangenen Landtags- und Bundestagswahlen kam. In dem Maße, in dem Dr. Schönlein im Vergleich zur vorangegangenen Bundestagswahl Stimmenanteile gewonnen hatte, waren seinerzeit die Stimmenanteile der GRÜNEN, deren Anhänger ihn offenbar vielfach direkt gewählt hatten, in allen Altersgruppen zurückgegangen.

Oberbürgermeisterwahl am 18. März 1990 in Nürnberg

### Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht

(Prozentanteile der Parteiwähler an den Wählern nebenstehenden Alters)

| Alter von.. bis unter .. Jahren | C S U | | | S P D | | | GRÜNE | | F.D.P. | | R E P | | Sonstige | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | OBW '90 | OBW '87 | OBW '81 | OBW '90 | OBW '87 | OBW '81 | OBW '90 | OBW '87 | OBW '90 | OBW '87 | OBW '90 | EUW '90 | OBW '90 | OBW** '87 | OBW '81 |
| **Männer** | | | | | | | | | | | | | | | |
| 18 - 25 | 29,4 | 26,7 | 32,8 | 51,1 | 58,1 | 60,5 | 4,0 | 6,5 | 1,5 | 4,0 | 5,3 | 19,0 | 8,7 | 4,7 | 6,7 |
| 25 - 35 | 23,4 | 27,4 | 36,7 | 57,5 | 58,8 | 56,9 | 7,5 | 9,5 | 0,8 | 2,3 | 3,8 | 16,3 | 7,0 | 2,0 | 6,4 |
| 35 - 45 | 28,6 | 37,8 | 46,9 | 57,3 | 53,8 | 51,0 | 3,9 | 3,9 | 2,0 | 1,6 | 5,4 | 20,5 | 2,9 | 2,9 | 2,1 |
| 45 - 60 | 38,3 | 43,6 | 44,2 | 50,8 | 51,9 | 53,8 | 1,7 | 1,1 | 1,3 | 0,7 | 6,1 | 22,6 | 1,7 | 2,7 | 2,1 |
| 60 u.mehr | 42,0 | 46,2 | 44,6 | 48,5 | 48,5 | 53,9 | 0,7 | 0,7 | 1,6 | 0,8 | 6,8 | 25,1 | 0,5 | 3,8 | 1,5 |
| zusammen | 34,7 | 39,3 | 42,7 | 52,2 | 52,9 | 54,4 | 2,9 | 3,2 | 1,4 | 1,5 | 5,7 | 21,6 | 3,0 | 3,1 | 3,0 |
| **Frauen** | | | | | | | | | | | | | | | |
| 18 - 25 | 22,6 | 29,8 | 32,8 | 57,1 | 58,0 | 62,2 | 9,3 | 9,3 | 1,4 | 1,5 | 2,3 | 12,7 | 7,2 | 1,4 | 5,0 |
| 25 - 35 | 21,2 | 25,9 | 39,1 | 61,2 | 58,3 | 56,3 | 9,5 | 11,6 | 1,8 | 1,5 | 2,6 | 11,0 | 3,7 | 2,7 | 4,6 |
| 35 - 45 | 31,1 | 38,4 | 40,5 | 56,0 | 53,3 | 58,2 | 4,9 | 4,8 | 2,0 | 1,2 | 3,5 | 16,8 | 2,6 | 2,3 | 1,3 |
| 45 - 60 | 36,5 | 42,5 | 40,9 | 56,1 | 52,1 | 57,9 | 2,0 | 1,8 | 1,2 | 0,8 | 2,9 | 16,8 | 1,4 | 2,8 | 1,2 |
| 60 u.mehr | 41,4 | 48,9 | 43,0 | 52,2 | 48,5 | 56,3 | 0,4 | 0,7 | 1,6 | 0,4 | 3,4 | 14,1 | 1,0 | 1,5 | 0,7 |
| zusammen | 34,6 | 41,5 | 40,9 | 55,3 | 52,1 | 57,5 | 3,3 | 3,6 | 1,6 | 0,9 | 3,1 | 14,5 | 2,2 | 1,9 | 1,6 |
| M+F zusammen | 34,6 | 40,5 | 41,7 | 53,9 | 52,4 | 56,1 | 3,1 | 3,4 | 1,5 | 1,1 | 4,3 | 17,7 | 2,6 | 2,6 | 2,2 |
| **Gesamtstadtergebnis zum Vergleich** | | | | | | | | | | | | | | | |
| Urnenwahl | 36,0 | 42,2 | 43,4 | 52,8 | 50,9 | 54,6 | 2,8 | 3,2 | 1,6 | 1,1 | 4,4 | 17,8 | 2,5 | 2,6 | 2,0 |
| insgesamt * | 36,9 | 43,2 | 44,3 | 51,8 | 49,8 | 53,7 | 2,8 | 3,2 | 1,7 | 1,2 | 4,3 | 17,6 | 2,6 | 2,6 | 2,0 |

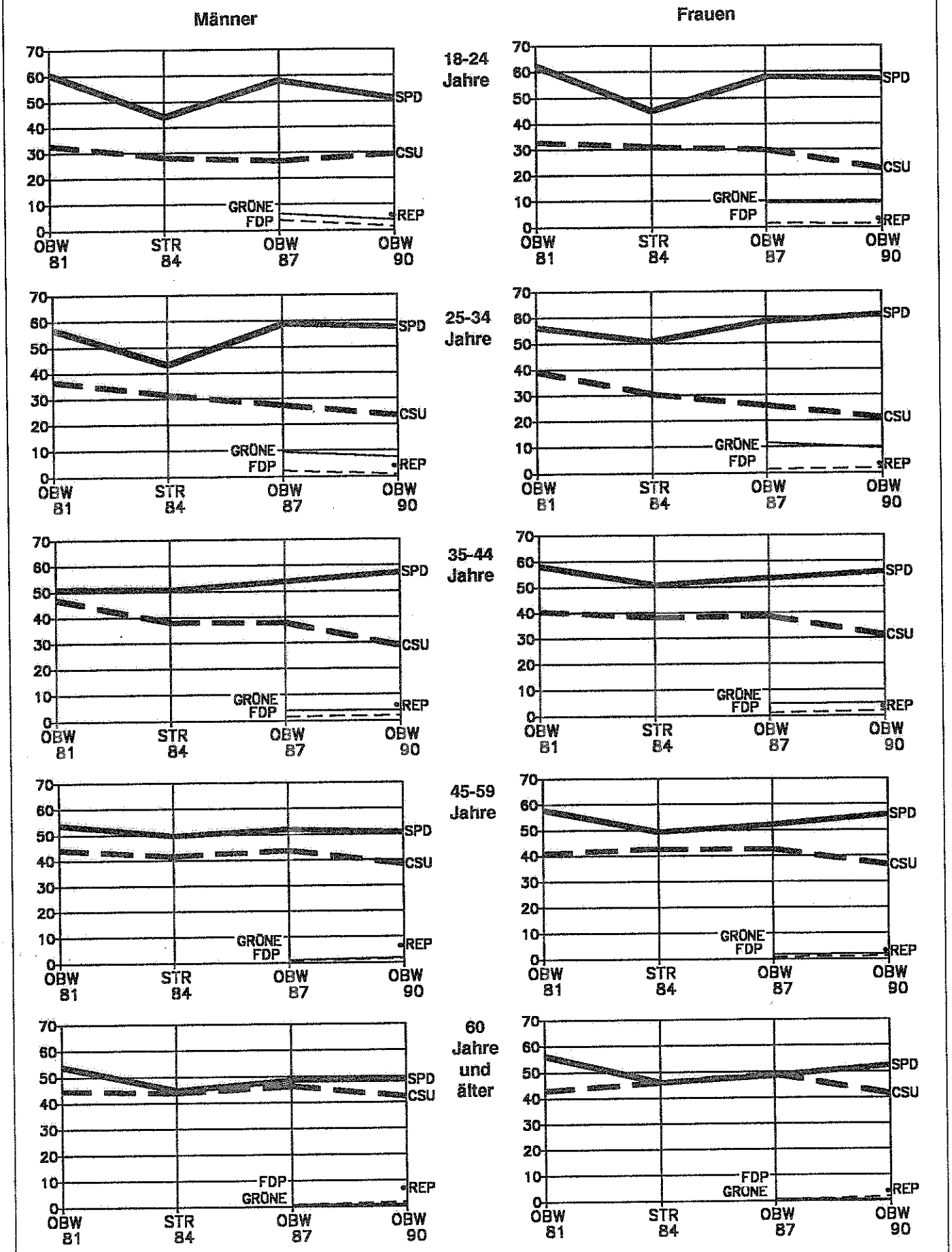
* einschl. Briefwähler ** einschl. Republikaner (1,7%)

Amt für Stadtforschung und Statistik — Quelle: Repräsentativ-Stimmbezirke

Dr. Peter Schönlein (SPD) hat - außer bei den über 60jährigen Männern - bei Männern und Frauen aller Altersgruppen die absolute Mehrheit erzielt. Am stärksten wählten ihn die jungen Frauen unter 35 und die Männer zwischen 25 und 45 Jahren, genau die Gruppen, bei denen Dr. Oscar Schneider (CSU) am schwächsten abschnitt. Die größte Unterstützung fand er noch bei den über 60jährigen, von denen ihm 42 % ihre Stimme gaben.

Oberbürgermeisterwahl am 18. März 1990 in Nürnberg

## Das Abstimmungsverhalten der Wähler nach Alter und Geschlecht 1981 bis 1990




STATIS Nürnberg | Amt für Stadtforschung und Statistik | Quelle: Repräsentativstatistik

Oberbürgermeisterwahl am 18. März 1990 in Nürnberg

## Das Wahlverhalten in sozialen Stimmbezirkstypen - ohne Briefwahl -

(Zuordnung nach den Ergebnissen der Volkszählung) **in % bzw. %-Punkten**

| Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der folgenden Parteien | Nürnberg insgesamt | darunter in den Stimmbezirkstypen, geprägt durch ... | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | höhere Schulbildung | | | einfache Schulbildung | | |
| | | Selbständige | Beamte Angestellte | gemisch.Strukt Ausländer | Selbständige | Beamte Angestellte | Arbeiter Ausländer |
| **Oberbürgermeisterwahl 1990** | | | | | | | |
| Wahlbeteiligung | 66.2 | 72.4 | 70.5 | 63.4 | 70.5 | 70.0 | 58.2 |
| C S U | 36.0 | 45.6 | 39.9 | 30.7 | 41.6 | 31.0 | 27.5 |
| S P D | 52.8 | 43.3 | 49.4 | 54.2 | 48.3 | 59.0 | 59.7 |
| GRÜNE | 2.8 | 3.1 | 2.9 | 5.1 | 2.4 | 2.1 | 2.5 |
| F.D.P. | 1.6 | 2.5 | 1.9 | 1.9 | 1.5 | 1.0 | 0.9 |
| R E P | 4.4 | 3.0 | 3.8 | 3.7 | 4.5 | 5.0 | 6.0 |
| Sonstige | 2.5 | 2.4 | 2.1 | 4.3 | 1.7 | 1.9 | 3.4 |
| **Differenz OB-Wahl 1990 - OB-Erstwahl 1987** | | | | | | | |
| Wahlbeteiligung | 2.5 | 3.3 | 3.4 | 3.8 | 2.4 | 1.2 | 1.6 |
| C S U | -6.4 | -6.0 | -5.8 | -7.5 | -5.7 | -6.0 | -7.2 |
| S P D | 2.1 | 2.9 | 2.4 | 2.5 | 2.4 | 1.5 | 1.0 |
| GRÜNE | -0.4 | -0.5 | -0.4 | -1.3 | -0.8 | -0.1 | -0.3 |
| F.D.P. | 0.4 | 0.6 | 0.5 | 0.7 | 0.6 | 0.2 | 0.2 |
| R E P | 2.5 | 1.4 | 2.1 | 2.4 | 2.5 | 3.0 | 4.0 |
| Sonstige | 1.7 | 1.6 | 1.2 | 3.2 | 1.1 | 1.3 | 2.3 |
| **Differenz OB-Wahl 1990 - Stadtratswahl 1984** | | | | | | | |
| Wahlbeteiligung | 4.5 | 5.5 | 5.2 | 6.0 | 6.0 | 3.6 | 4.4 |
| C S U | -4.8 | -5.1 | -5.2 | -6.4 | -5.5 | -3.8 | -5.7 |
| S P D | 5.9 | 8.8 | 7.5 | 8.2 | 4.7 | 3.8 | 4.4 |
| GRÜNE | -2.9 | -3.8 | -3.2 | -4.4 | -2.3 | -2.4 | -2.5 |
| F.D.P. | -0.8 | -1.6 | -1.0 | -0.5 | -0.2 | -0.4 | -0.3 |
| R E P | 4.4 | 3.0 | 3.8 | 3.7 | 4.5 | 5.0 | 6.0 |
| Sonstige | -1.8 | -1.5 | -2.0 | -0.6 | -1.3 | -2.1 | -1.9 |

Amt für Stadtforschung und Statistik — Quelle 1990: Schnellmeldung

## Wahlverhalten und Sozialstruktur bei der OB-Wahl

In der obigen Übersicht werden die Wahlbeteiligung und die Stimmenanteile der Parteien nach sozialen Stimmbezirkstypen dargestellt, die - basierend auf den Volkszählungsergebnissen - nach den Strukturmerkmalen Berufliche Stellung, Schulabschluß und Ausländeranteil gebildet wurden (Erläuterung der Typisierung auf Seite 17).

Dr. Schönlein (SPD) konnte in allen Stimmbezirkstypen Gewinne verbuchen. Ihm ist es ganz offensichtlich gelungen, besondere Mobilisierungserfolge in den Wohngebieten der Selbständigen und des gebildeten Mittelstands zu erzielen, also in Gebieten, die vor allem durch CSU-nahe Wähler, aber auch durch Anhänger der GRÜNEN gekennzeichnet sind. Deutlich geringer waren die Zuwächse in Arbeitergebieten und bei einfachen Beamten und Angestellten, ohne daß hier die unangefochtene Vorherrschaft der SPD mit 59 % und mehr gefährdet wäre. Dennoch bestätigt sich der schon bei der Europawahl 1989 sichtbar gewordene Trend, daß - wenn auch auf sehr viel geringerem Niveau - der REP-Kandidat in diesen Wählerschichten überdurchschnittliche Stimmengewinne erreichen konnte. In den Arbeitergebieten waren jedoch auch die Verluste von Dr. Schneider (CSU) besonders hoch, was auf eine Wählerwanderung von der CSU zu den REP hinzudeuten scheint.

## Wahlverhalten in den Hochburgen der Parteien bei der OB-Wahl

Die Neigung der Bürger, ihre Parteibindung zu lockern und von Wahl zu Wahl neu zu entscheiden, ist gerade bei der Oberbürgermeisterwahl als Persönlichkeitswahl besonders groß. Trotzdem erzeugen alle Wahlen relativ stabile regionale Muster der Partei, so daß hieraus doch Rückschlüsse auf das Verhalten der jeweiligen Parteianhänger gezogen werden können.

Auf der Grundlage der letzten Bundestagswahl (Wahlbeteiligung 1987: 80,3 %) wurden deshalb Stimmbezirke ausgewählt, die besonders eindeutig bestimmten Parteien zuneigten, und diese Stimmbezirke folgenden 6 Typen zugeordnet:

Oberbürgermeisterwahl am 18. März 1990 in Nürnberg

### Das Wahlverhalten in ausgewählten Stimmbezirkstypen - ohne Briefwahl -

(Zuordnung nach den Ergebnissen der Bundestagswahl 1987) **in % bzw. %-Punkten**

| Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der folgenden Parteien | Nürnberg insgesamt | darunter in den Stimmbezirkstypen | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | C S U Hochburgen | C S U Vorherrschaft | S P D Hochburgen | S P D Vorherrschaft | GRÜNE Hochburgen | F.D.P. Hochburgen |
| **Oberbürgermeisterwahl 1990** | | | | | | | |
| Wahlbeteiligung | 66.2 | 72.3 | 67.3 | 68.0 | 67.3 | 62.8 | 73.4 |
| C S U | 36.0 | 48.8 | 41.1 | 22.1 | 26.0 | 29.5 | 45.9 |
| S P D | 52.8 | 41.4 | 48.7 | 67.8 | 62.6 | 55.0 | 43.3 |
| GRÜNE | 2.8 | 2.5 | 2.5 | 1.9 | 2.1 | 5.1 | 3.0 |
| F.D.P. | 1.6 | 1.9 | 1.7 | 0.7 | 0.8 | 1.9 | 2.7 |
| R E P | 4.4 | 3.5 | 4.0 | 5.0 | 5.6 | 3.9 | 2.9 |
| Sonstige | 2.5 | 1.9 | 2.0 | 2.5 | 2.8 | 4.5 | 2.2 |
| **Differenz OB-Wahl 1990 - OB-Erstwahl 1987** | | | | | | | |
| Wahlbeteiligung | 2.5 | 2.8 | 3.5 | -0.3 | 2.2 | 4.2 | 3.1 |
| C S U | -6.4 | -6.6 | -6.4 | -4.3 | -5.9 | -7.7 | -5.4 |
| S P D | 2.1 | 3.4 | 2.8 | -0.7 | 0.6 | 2.5 | 2.5 |
| GRÜNE | -0.4 | -0.1 | -0.5 | -0.1 | -0.2 | -1.2 | -0.4 |
| F.D.P. | 0.4 | 0.5 | 0.5 | 0.2 | 0.2 | 0.6 | 0.6 |
| R E P | 2.5 | 1.7 | 2.2 | 3.2 | 3.4 | 2.4 | 1.3 |
| Sonstige | 1.7 | 1.2 | 1.4 | 1.7 | 1.9 | 3.3 | 1.4 |
| **Differenz OB-Wahl 1990 - Stadtratswahl 1984** | | | | | | | |
| Wahlbeteiligung | 4.5 | 5.5 | 5.1 | 2.1 | 4.7 | 6.2 | 5.5 |
| C S U | -4.8 | -5.7 | -4.2 | -2.2 | -3.1 | -7.6 | -4.2 |
| S P D | 5.9 | 8.1 | 6.1 | 2.0 | 2.6 | 9.1 | 7.8 |
| GRÜNE | -2.9 | -2.7 | -3.0 | -2.2 | -2.3 | -4.6 | -3.6 |
| F.D.P. | -0.8 | -1.3 | -1.0 | -0.4 | -0.3 | -0.5 | -1.5 |
| R E P | 4.4 | 3.5 | 4.0 | 5.0 | 5.6 | 3.9 | 2.9 |
| Sonstige | -1.8 | -1.9 | -1.9 | -2.2 | -2.5 | -0.4 | -1.5 |

Amt für Stadtforschung und Statistik — Quelle 1990: Schnellmeldung

Erläuterung der Stimmbezirkstypen:

1: CSU-Hochburgen: CSU $\geq$ 55 % bzw. CSU $\geq$ 50 % und SPD < 35 %
2: CSU-Vorherrschaft: CSU-Vorsprung $\geq$ 10 %-Punkte, wenn nicht Typ 1 oder 5 oder 6
3: SPD-Hochburgen: SPD $\geq$ 55 % bzw. SPD $\geq$ 50 % und CSU < 35 %
4: SPD-Vorherrschaft: SPD-Vorsprung $\geq$ 10 %-Punkte, wenn nicht Typ 3 oder 5 oder 6
5: GRÜNE-Hochburgen: GRÜNE $\geq$ 15 % und mehr als F.D.P.
6: F.D.P.-Hochburgen: F.D.P. $\geq$ 12,5 % und mehr als GRÜNE

Die Wahlbeteiligung war wie immer in den Hochburgen der CSU, SPD und F.D.P. höher als im Stadtdurchschnitt; in den Wohngebieten der GRÜNEN mit ihrer mobilen Bevölkerung war sie am geringsten. Allerdings hat sie hier im Vergleich zu den vorangegangenen Kommunalwahlen besonders stark zugenommen.

Gegenüber der OB-Wahl 1987 hatte die CSU überdurchschnittliche Verluste in ihren eigenen Hochburgen (- 6,6 %-Punkte) und in den GRÜNE-Hochburgen (- 7,7 %-Punkte), während die SPD in den CSU-Hochburgen ihre größten Gewinne (+ 3,4 %-Punkte) erzielte. Verluste hatte der SPD-Bewerber nur in den eigenen Hochburgen (- 0,7 %-Punkte). Das Ergebnis der GRÜNEN hat sich mit - 0,4 %-Punkten kaum verändert; nur in ihren eigenen Hochburgen verloren sie bei der Urnenwahl 1,2 %-Punkte. Die REP erreichten zwar insgesamt nur 4,4 %, hatten aber, wie bereits bei der Europawahl 1989, ihren stärksten Zulauf in Gebieten, die als SPD-Hochburgen gelten. Die hier gleichzeitig auftretenden niedrigen SPD- und besonders hohen CSU-Verluste deuten darauf hin, daß in diesen Gebieten einige SPD-Wähler, vorwiegend aber CSU-Wähler, den REP zugelaufen sind.

## Bezirksergebnisse der OB-Wahl

Die regionalen Stimmenschwerpunkte für die zwei Hauptbewerber Dr. Schönlein (SPD) und Dr. Schneider (CSU) sowie für die Kandidaten Murawski (GRÜNE), bzw. Dr. Doeblin (F.D.P.) sowie Heindl (REP), gehen aus den folgenden Bezirkskarten hervor. Zur Orientierung ist auf der letzten Seite eine Karte mit den Nummern und Bezeichnungen der Bezirke abgedruckt.

Dr. Schönlein erhielt in 73 (Erstwahl 1987: 50) der insgesamt 82 bewohnten Stadtbezirke die meisten Stimmen. Sein Gegenkandidat Dr. Schneider lag dagegen nur in 9 Bezirken vorne (Dr. Beckstein 1987: 32).

Die höchsten Stimmenanteile erzielte Dr. Schönlein in den traditionellen SPD-Hochburgen Gartenstadt und Zollhaus (jeweils 67,2 %), Hasenbuck (64,2 %) sowie in Werderau (64,0 %). Leichte Verluste bzw. nur unterdurchschnittliche Gewinne in einigen Südstadtbezirken (so vor allem in Schweinau, St. Leonhard, Sandreuth und Sündersbühl) - hier hat der Kandidat der REP hohe Stimmenanteile erzielt - konnte er durch Zugewinne in St. Johannis, in der gesamten Nordstadt und in den östlichen Stadtbezirken mehr als ausgleichen. Hier ist es ihm offenbar gelungen, einen Teil der GRÜNEN-Wähler und CSU-nahe Wähler für sich zu mobilisieren.

Dr. Schneider mußte im Vergleich zum OB-Wahlergebnis 1987 in sämtlichen Bezirken Verluste hinnehmen. Auch in den angestammten CSU-Bezirken Erlenstegen (57,4 %), Schmausenbuckstraße (56,9 %), Almoshof (51,6 %) und Buch (52,9 %) bewegten sich die Stimmenverluste zwischen 3,5 und 5,8 %. Überdurchschnittlich starke Einbrüche zeigten sich in nahezu allen Bezirken der Innenstadt innerhalb der Ringstraße vor allem in den dichtbesiedelten nordwestlichen und nördlichen Stadtbezirken.

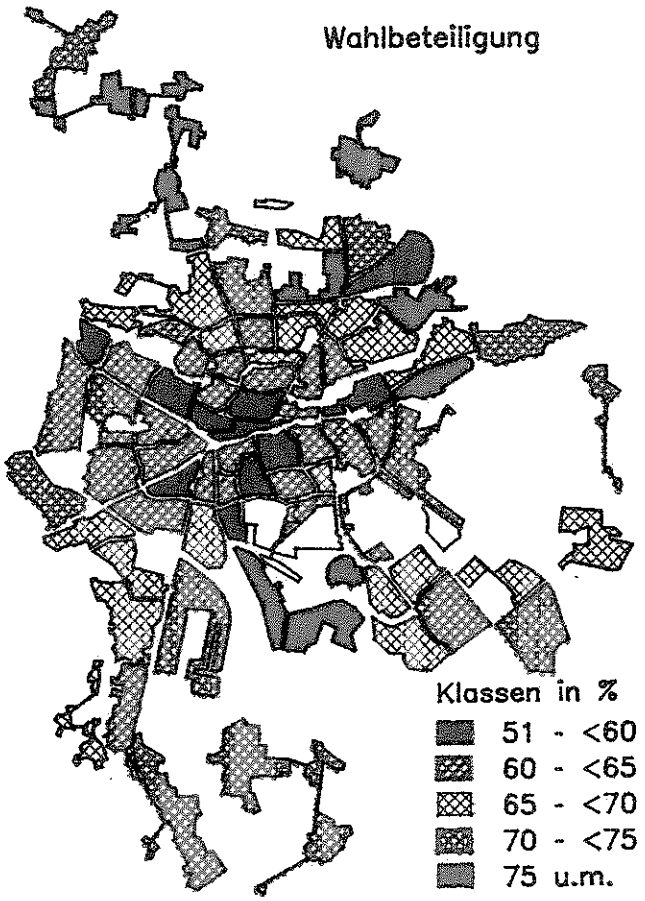
## Briefwahlergebnisse bei der OB-Wahl

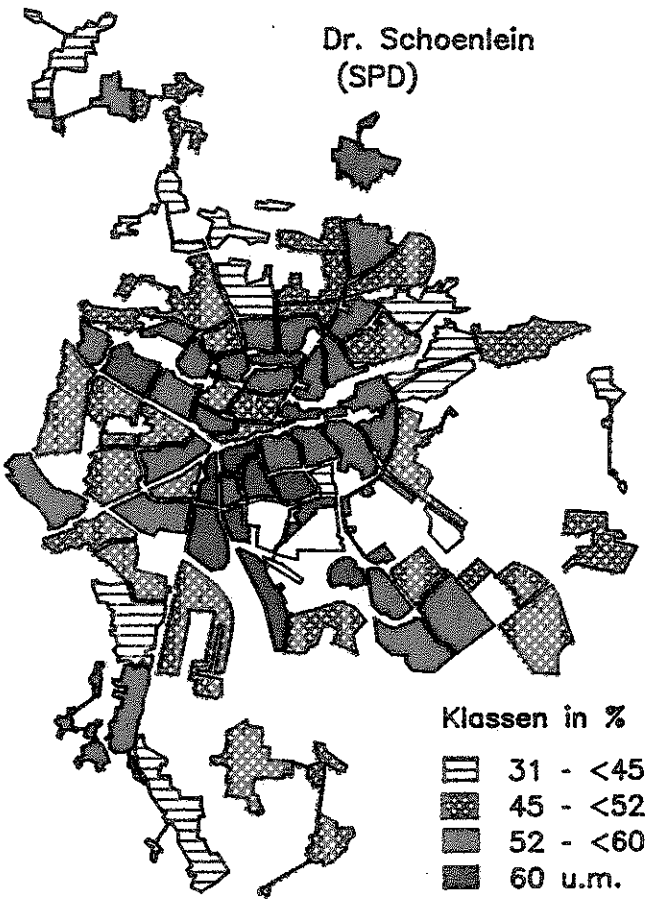
39 652 Briefwahlanträge wurden gestellt (= 11,0 % der Wahlberechtigten; 1987 = 9,7 %). 37 407 Wähler haben auch tatsächlich ihre Stimme mit Wahlschein abgegeben (= 15,7 % der Wähler, 1987 = 14,5 %). Es zeigten sich wiederum die bekannten Unterschiede zwischen Briefwählern und Urnenwählern hinsichtlich ihrer Parteipräferenzen. Im Vergleich zur Urnenwahl hat der SPD-Bewerber Dr. Schönlein ein um 6,7 %-Punkte niedrigeres Ergebnis bei den Briefwählern erzielt. Mit Ausnahme des Kandidaten der REP lagen die Anteile der übrigen Bewerber entsprechend höher:

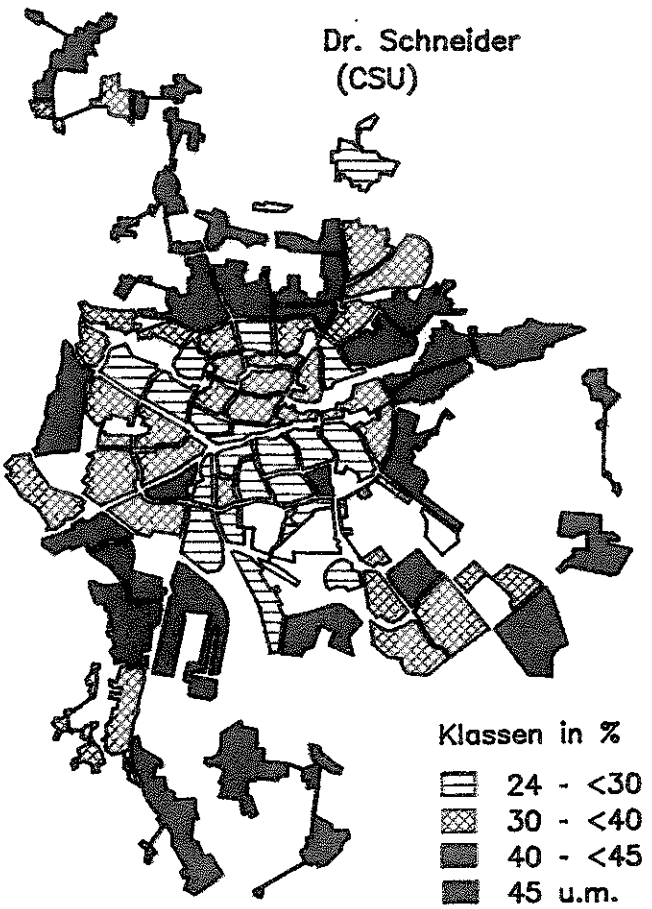
| Stimmenanteile | C S U | S P D | GRÜNE | F.D.P. | R E P | Sonstige |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Urnenwähler | 36,0 | 52,8 | 2,8 | 1,6 | 4,4 | 2,5 |
| Briefwähler | 42,2 | 46,1 | 3,3 | 2,1 | 3,6 | 2,6 |
| Insgesamt | 36,9 | 51,8 | 2,8 | 1,7 | 4,3 | 2,6 |

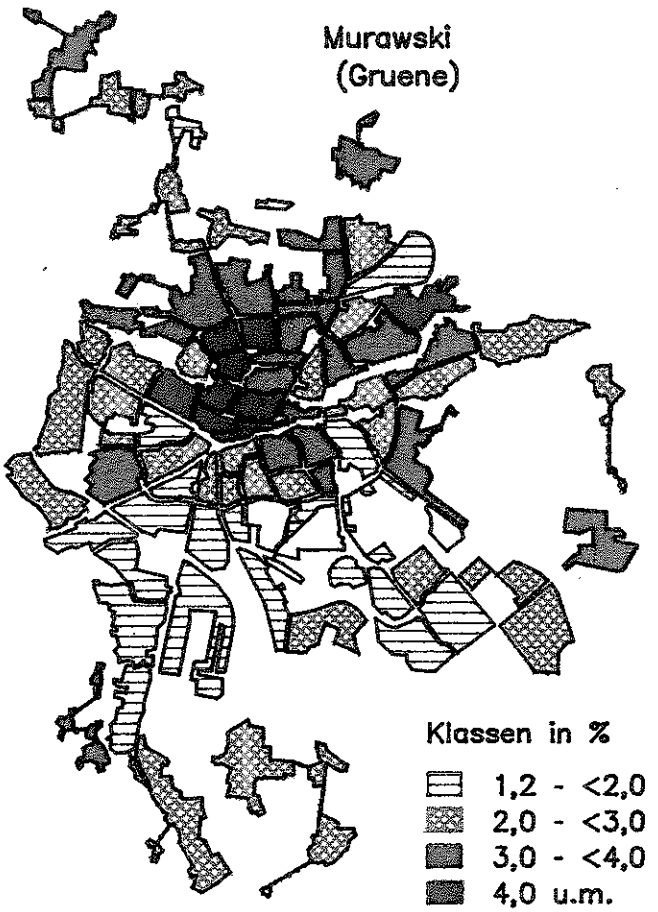
Oberbürgermeisterwahl am 18. März 1990 in Nürnberg

## Vorläufiges Endergebnis in den Bezirken (Urnenwahl)



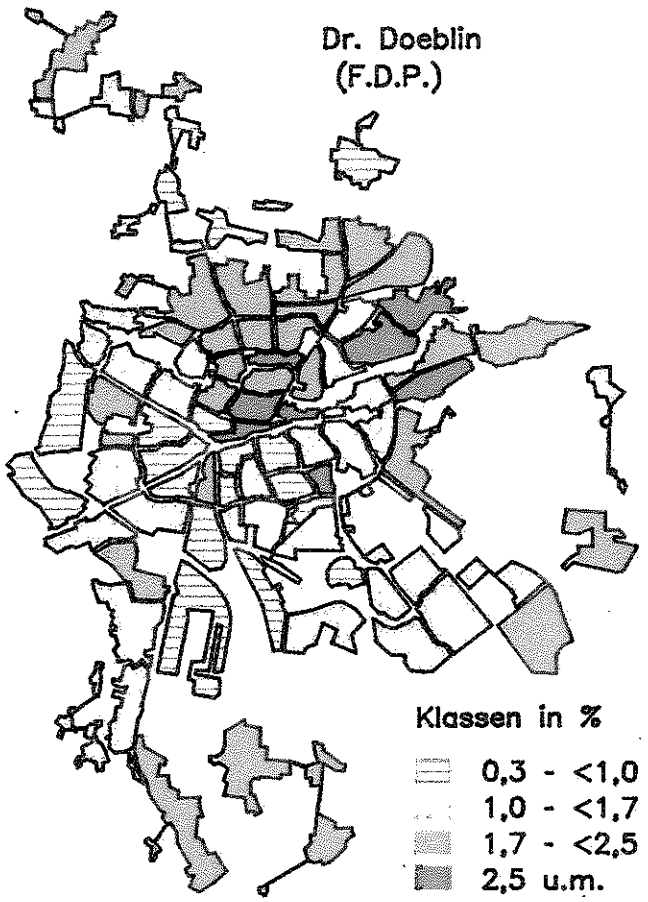



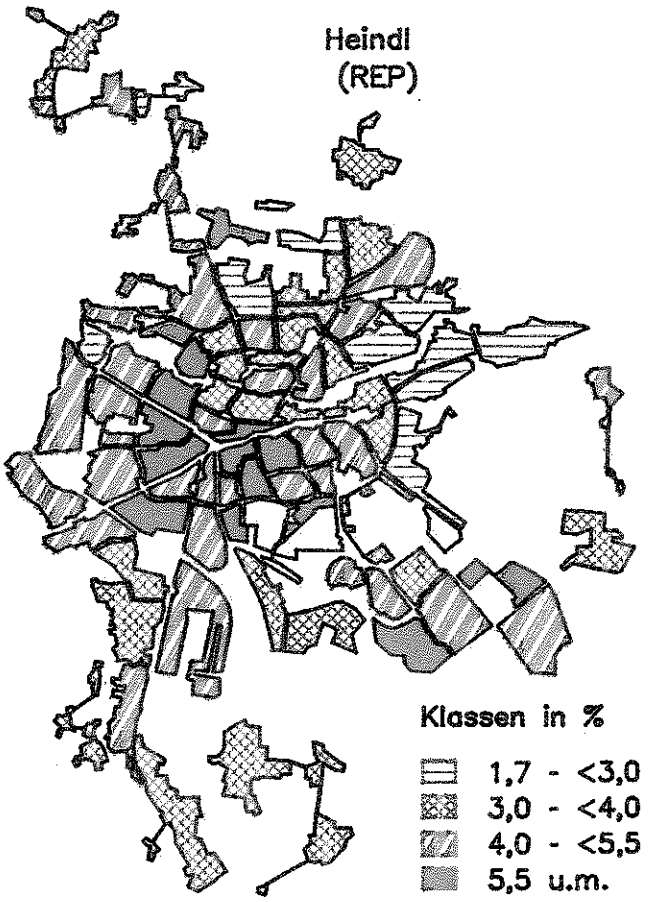

STATIS Nürnberg

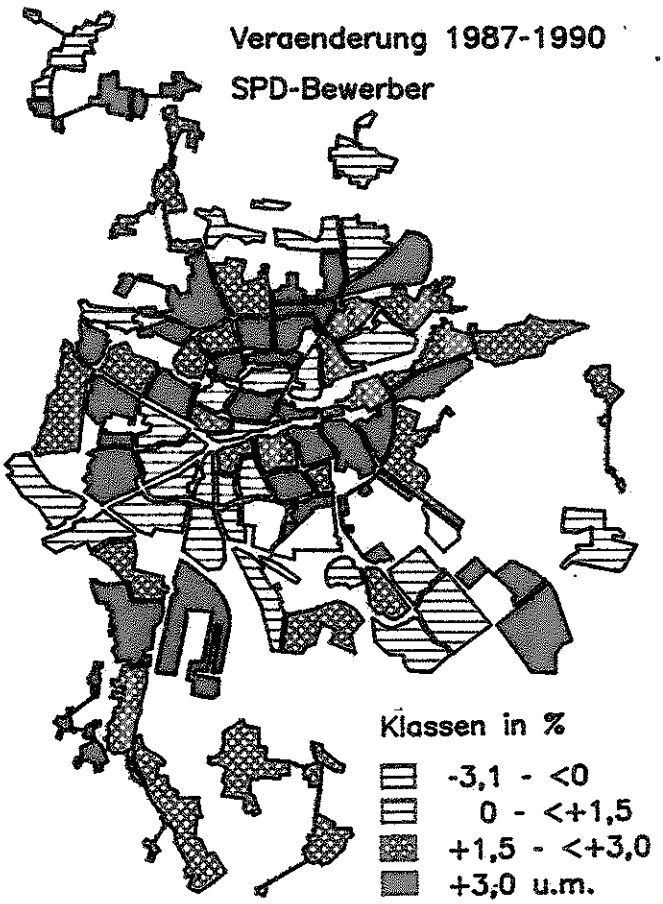
Amt für Stadtforschung und Statistik

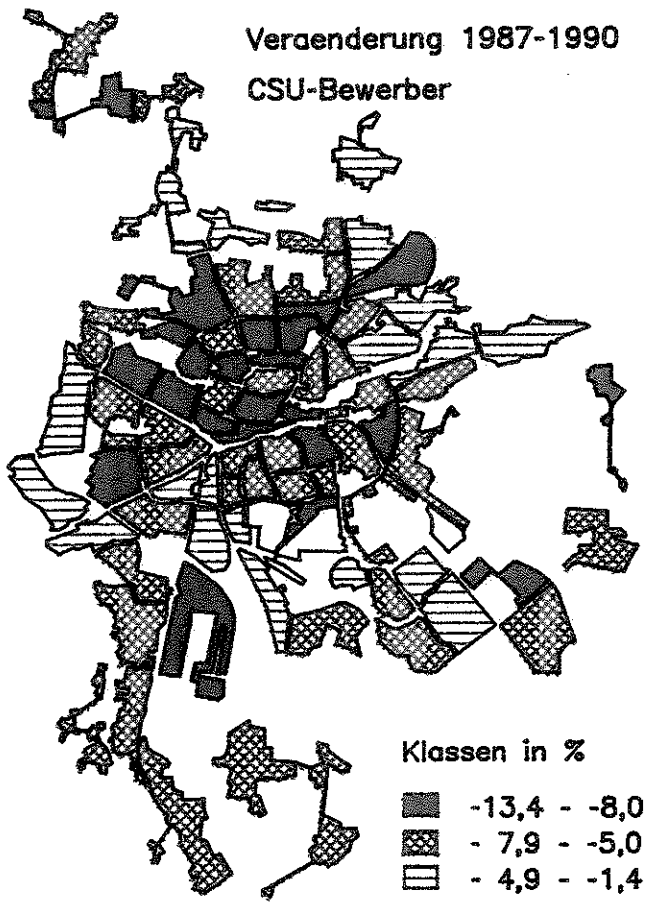
Oberbürgermeisterwahl am 18. März 1990 in Nürnberg

## Vorläufiges Endergebnis in den Bezirken (Urnenwahl)



Oberbürgermeisterwahl am 18. März 1990 in Nürnberg

# Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung (Urnenwahl) in den Bezirken im Vergleich zu 1987 (Erstwahl)

| BEZIRK | Stimmberecht. | dar.m Wahlsch. | Wahlbeteiligung * | | Stimmverteilung der Urnenwähler in % auf die Bewerber von | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | CSU | | SPD | | GRÜNE | | F.D.P. | | REP | ÖDP/FWN | die Guten | DKP | Freie Wähl. |
| | 1990 | | 1990 | 1987 | 1990 | 1987 | 1990 | 1987 | 1990 | 1987 | 1990 | 1987 | 1990 | 1990 | 1990 | 1990 | 1990 |
| 1 ALTSTADT, ST. LORENZ | 3116 | 12.9 | 54.5 | 51.8 | 35.2 | 43.4 | 49.5 | 46.4 | 4.8 | 5.6 | 2.8 | 2.2 | 3.7 | 0.2 | 3.0 | 0.5 | 0.3 |
| 2 MARIENVORSTADT | 1026 | 13.3 | 63.7 | 58.9 | 34.5 | 46.0 | 52.1 | 46.2 | 3.8 | 3.7 | 3.8 | 1.6 | 3.1 | 0.4 | 1.7 | 0.4 | 0.2 |
| 3 TAFELHOF | 688 | 13.1 | 55.2 | 58.5 | 28.3 | 36.7 | 51.5 | 52.6 | 5.5 | 5.8 | 3.1 | 1.5 | 6.5 | 0.7 | 4.1 | 0.0 | 0.3 |
| 4 GOSTENHOF | 4166 | 8.1 | 52.1 | 47.9 | 27.7 | 36.1 | 55.0 | 53.4 | 4.7 | 5.4 | 0.9 | 1.3 | 5.0 | 0.2 | 5.4 | 0.8 | 0.3 |
| 5 HIMPFELSHOF | 3752 | 16.3 | 62.7 | 60.1 | 32.9 | 38.8 | 51.8 | 51.0 | 5.4 | 6.6 | 1.9 | 1.0 | 3.5 | 0.3 | 3.1 | 1.1 | 0.1 |
| 6 ALTSTADT, ST. SEBALD | 7529 | 14.0 | 64.5 | 61.8 | 31.4 | 37.1 | 55.8 | 55.7 | 3.6 | 3.8 | 2.0 | 1.3 | 4.3 | 0.6 | 1.8 | 0.3 | 0.4 |
| 7 ST. JOHANNIS | 5487 | 13.2 | 63.3 | 59.7 | 31.1 | 40.5 | 54.9 | 49.0 | 4.1 | 6.1 | 2.1 | 1.4 | 3.3 | 0.6 | 2.8 | 0.7 | 0.4 |
| 8 PIRCKHEIMERSTRASSE | 5594 | 13.7 | 65.8 | 61.1 | 34.8 | 43.0 | 52.4 | 48.0 | 3.8 | 5.1 | 2.5 | 1.4 | 3.2 | 0.3 | 2.3 | 0.3 | 0.4 |
| 9 WOEHRD | 7581 | 11.8 | 63.6 | 59.9 | 33.6 | 39.8 | 53.5 | 52.2 | 3.0 | 4.7 | 2.0 | 1.0 | 4.8 | 0.3 | 1.9 | 0.4 | 0.4 |
| 10 LUDWIGSFELD | 6944 | 10.2 | 63.0 | 60.1 | 29.3 | 37.0 | 59.6 | 56.3 | 2.0 | 2.8 | 1.3 | 1.1 | 4.8 | 0.2 | 1.5 | 1.1 | 0.3 |
| 11 GLOCKENHOF | 10231 | 11.4 | 60.9 | 57.4 | 30.0 | 38.2 | 57.4 | 54.1 | 3.5 | 3.9 | 1.2 | 0.9 | 4.6 | 0.3 | 2.0 | 0.6 | 0.4 |
| 12 GUNTHERSTRASSE | 2768 | 14.3 | 68.2 | 62.5 | 42.0 | 49.4 | 44.4 | 42.2 | 3.7 | 3.6 | 3.1 | 2.3 | 4.1 | 0.3 | 1.5 | 0.6 | 0.5 |
| 13 GALGENHOF | 11465 | 10.4 | 59.2 | 57.3 | 28.8 | 36.5 | 57.9 | 55.6 | 3.4 | 3.6 | 1.0 | 0.7 | 6.0 | 0.2 | 1.7 | 0.8 | 0.2 |
| 14 HUMMELSTEIN | 7504 | 10.4 | 65.0 | 65.7 | 28.7 | 36.6 | 60.5 | 57.4 | 2.3 | 2.5 | 1.0 | 0.5 | 5.4 | 0.3 | 0.8 | 0.8 | 0.2 |
| 15 GUGELSTRASSE | 4860 | 10.0 | 58.6 | 57.7 | 24.3 | 30.7 | 63.0 | 63.5 | 2.8 | 2.5 | 1.2 | 0.6 | 5.8 | 0.2 | 1.7 | 0.6 | 0.5 |
| 16 STEINBUEHL | 8474 | 10.1 | 60.1 | 57.2 | 27.5 | 34.6 | 61.2 | 59.4 | 2.3 | 2.5 | 1.0 | 0.6 | 6.1 | 0.2 | 1.0 | 0.5 | 0.2 |
| 17 GIBITZENHOF | 3533 | 12.1 | 63.5 | 61.6 | 37.3 | 43.9 | 52.3 | 51.8 | 2.2 | 1.6 | 0.8 | 0.6 | 4.9 | 0.2 | 0.9 | 1.1 | 0.2 |
| 18 SANDREUTH | 288 | 12.2 | 61.8 | 60.6 | 26.4 | 29.1 | 61.1 | 64.2 | 2.8 | 3.3 | 2.1 | 1.3 | 4.9 | 0.0 | 2.1 | 0.0 | 0.7 |
| 19 SCHWEINAU | 2990 | 6.9 | 55.5 | 51.5 | 43.6 | 46.8 | 48.0 | 48.8 | 1.7 | 1.0 | 0.7 | 0.2 | 4.2 | 0.1 | 0.7 | 1.0 | 0.1 |
| 20 ST. LEONHARD | 8068 | 8.4 | 60.5 | 57.8 | 32.2 | 38.3 | 55.1 | 54.7 | 2.2 | 2.7 | 0.9 | 0.9 | 7.1 | 0.5 | 1.0 | 0.8 | 0.2 |
| 21 SUENDERSBUEHL | 4116 | 6.7 | 61.2 | 63.2 | 36.5 | 41.8 | 52.0 | 54.2 | 1.3 | 1.2 | 0.9 | 0.5 | 7.1 | 0.3 | 0.7 | 1.0 | 0.2 |
| 22 BAERENSCHANZE | 4621 | 9.9 | 57.7 | 51.4 | 25.3 | 35.9 | 58.3 | 55.0 | 4.1 | 4.8 | 1.2 | 0.7 | 6.1 | 0.3 | 3.4 | 1.2 | 0.1 |
| 23 SANDBERG | 7982 | 11.4 | 61.0 | 59.4 | 27.3 | 37.2 | 58.5 | 55.8 | 2.5 | 3.4 | 1.4 | 0.7 | 5.5 | 0.4 | 2.4 | 1.5 | 0.4 |
| 24 BIELINGPLATZ | 3563 | 12.7 | 69.1 | 64.4 | 35.2 | 42.1 | 50.8 | 48.6 | 4.8 | 5.6 | 1.8 | 1.5 | 3.7 | 0.4 | 2.2 | 0.8 | 0.3 |
| 25 UHLANDSTRASSE | 6858 | 12.6 | 63.7 | 59.5 | 25.8 | 34.9 | 56.9 | 53.9 | 5.8 | 6.9 | 2.0 | 1.5 | 4.3 | 0.4 | 3.2 | 1.2 | 0.3 |
| 26 MAXFELD | 7054 | 14.1 | 66.9 | 63.8 | 35.6 | 43.6 | 52.4 | 48.6 | 3.2 | 3.8 | 2.0 | 1.4 | 3.9 | 0.5 | 1.5 | 0.4 | 0.6 |
| 27 VEILHOF | 8877 | 14.7 | 64.6 | 62.2 | 29.1 | 35.2 | 59.1 | 57.6 | 3.7 | 3.7 | 1.3 | 1.0 | 3.7 | 0.5 | 1.8 | 0.5 | 0.3 |
| 28 TULLNAU | 2735 | 10.1 | 59.0 | 57.9 | 34.4 | 39.6 | 55.2 | 52.8 | 2.2 | 3.0 | 1.6 | 1.2 | 3.9 | 0.6 | 1.1 | 0.5 | 0.4 |
| 29 GLEISSHAMMER | 3952 | 13.6 | 70.3 | 68.8 | 35.4 | 44.1 | 54.4 | 47.8 | 2.2 | 4.1 | 1.5 | 1.3 | 3.9 | 0.5 | 1.4 | 0.3 | 0.4 |
| 30 DUTZENDTEICH | 810 | 15.1 | 61.7 | 56.5 | 36.5 | 42.2 | 54.4 | 47.1 | 1.8 | 4.6 | 1.6 | 2.3 | 3.1 | 0.3 | 2.3 | 0.0 | 0.0 |
| 31 ZOLLHAUS | 3592 | 15.1 | 75.9 | 77.8 | 25.0 | 28.6 | 67.2 | 67.3 | 1.4 | 1.5 | 0.3 | 0.4 | 5.1 | 0.4 | 0.4 | 0.2 | 0.2 |
| 32 LANGWASSER NORDWEST | 6788 | 10.2 | 66.4 | 65.8 | 34.3 | 40.8 | 56.0 | 54.4 | 1.5 | 1.4 | 1.2 | 0.6 | 4.8 | 0.2 | 1.0 | 0.8 | 0.2 |
| 33 LANGWASSER NORDOST | 4064 | 7.4 | 69.6 | 65.1 | 40.2 | 44.0 | 50.7 | 49.4 | 2.2 | 3.5 | 1.3 | 1.4 | 3.4 | 0.4 | 1.1 | 0.3 | 0.2 |
| 35 ALTENFURT NORD | 987 | 7.3 | 66.7 | 66.7 | 37.4 | 45.9 | 50.7 | 45.3 | 2.2 | 4.0 | 1.2 | 0.8 | 6.1 | 0.2 | 0.9 | 1.4 | 0.0 |
| 36 LANGWASSER SUEDOST | 8865 | 10.1 | 63.3 | 61.7 | 37.0 | 41.5 | 52.8 | 52.7 | 1.6 | 1.8 | 1.4 | 1.1 | 4.8 | 0.3 | 0.5 | 1.3 | 0.3 |
| 37 LANGWASSER SUEDWEST | 7641 | 9.2 | 67.7 | 63.3 | 32.4 | 38.1 | 56.9 | 55.8 | 1.5 | 2.2 | 1.1 | 0.5 | 5.8 | 0.3 | 0.8 | 1.1 | 0.2 |
| 38 ALTENFURT, MOORENBRUNN | 6587 | 9.9 | 70.3 | 66.3 | 40.3 | 47.1 | 49.3 | 46.2 | 2.8 | 2.8 | 1.8 | 0.8 | 4.1 | 0.4 | 0.9 | 0.3 | 0.3 |
| 40 HASENBUCK | 3319 | 10.8 | 61.3 | 63.5 | 25.4 | 33.8 | 64.2 | 59.8 | 1.7 | 1.7 | 0.7 | 0.5 | 6.4 | 0.5 | 0.4 | 0.6 | 0.1 |
| 43 DIANASTRASSE | 1149 | 6.3 | 51.0 | 54.8 | 26.9 | 30.8 | 61.9 | 61.3 | 1.7 | 3.1 | 1.2 | 0.9 | 6.8 | 0.2 | 0.4 | 0.8 | 0.2 |
| 44 TRIERER STRASSE | 4453 | 10.4 | 75.5 | 72.9 | 41.5 | 47.1 | 49.5 | 47.5 | 2.7 | 2.6 | 1.2 | 0.9 | 3.4 | 0.3 | 0.6 | 0.5 | 0.3 |
| 45 GARTENSTADT | 7047 | 12.9 | 76.7 | 76.5 | 24.8 | 26.2 | 67.2 | 69.7 | 1.7 | 1.6 | 0.6 | 0.5 | 4.0 | 0.2 | 0.6 | 0.7 | 0.2 |
| 46 WERDERAU | 3055 | 7.4 | 69.1 | 66.8 | 26.8 | 29.3 | 64.0 | 65.7 | 1.6 | 2.2 | 0.8 | 0.9 | 5.1 | 0.2 | 0.5 | 0.7 | 0.1 |
| 47 MAIACH | 817 | 5.9 | 72.0 | 66.2 | 41.0 | 50.0 | 50.0 | 42.7 | 1.5 | 2.0 | 0.9 | 1.0 | 5.0 | 0.0 | 0.6 | 0.4 | 0.7 |
| 48 KATZWANG/REICHELSD.OST,-KELLER | 8213 | 10.1 | 70.0 | 66.6 | 46.4 | 51.5 | 44.3 | 42.3 | 2.8 | 2.5 | 1.8 | 1.2 | 3.2 | 0.5 | 0.7 | 0.2 | 0.2 |
| 49 KORNBURG UND WORZELDORF | 8882 | 9.2 | 72.2 | 69.6 | 44.9 | 50.1 | 46.4 | 43.7 | 2.0 | 2.3 | 1.9 | 1.5 | 3.3 | 0.3 | 0.6 | 0.2 | 0.3 |
| 50 HOHE MARTER | 5111 | 8.8 | 61.2 | 57.2 | 36.1 | 41.6 | 52.7 | 52.8 | 1.2 | 2.2 | 1.5 | 0.9 | 5.6 | 0.4 | 0.6 | 1.7 | 0.2 |
| 51 ROETHENBACH WEST | 7341 | 7.5 | 67.0 | 62.2 | 44.1 | 48.4 | 47.0 | 46.5 | 1.7 | 1.7 | 1.3 | 1.1 | 4.3 | 0.2 | 0.8 | 0.4 | 0.2 |
| 52 ROETHENBACH OST | 6937 | 11.1 | 67.1 | 67.2 | 41.5 | 48.4 | 49.2 | 46.5 | 2.0 | 2.2 | 2.1 | 1.2 | 3.8 | 0.3 | 0.9 | 0.2 | 0.2 |
| 53 EIBACH | 6884 | 9.6 | 68.7 | 67.6 | 47.3 | 53.5 | 44.4 | 41.3 | 1.8 | 2.5 | 1.4 | 0.9 | 3.4 | 0.2 | 0.9 | 0.2 | 0.3 |
| 54 REICHELSDORF | 6138 | 8.8 | 64.3 | 62.3 | 37.6 | 43.6 | 52.9 | 50.1 | 1.8 | 2.1 | 1.3 | 0.9 | 4.9 | 0.2 | 0.5 | 0.6 | 0.3 |
| 55 KROTTENBACH/MUEHLHOF | 1585 | 7.9 | 67.9 | 66.2 | 37.2 | 44.9 | 53.0 | 47.2 | 3.5 | 3.9 | 1.4 | 1.9 | 4.0 | 0.0 | 0.4 | 0.4 | 0.2 |
| 60 GROSSREUTH/SCHWEINAU | 2727 | 8.0 | 62.3 | 59.3 | 37.5 | 46.1 | 51.7 | 47.5 | 3.2 | 2.9 | 1.7 | 1.8 | 4.2 | 0.2 | 0.7 | 0.4 | 0.3 |
| 61 GEBERSDORF | 3438 | 8.1 | 70.4 | 68.6 | 37.6 | 42.0 | 52.6 | 51.2 | 2.9 | 3.2 | 0.9 | 0.9 | 4.2 | 0.2 | 1.0 | 0.5 | 0.2 |
| 62 GAISMANNSHOF | 3586 | 9.8 | 70.9 | 68.5 | 39.8 | 46.2 | 50.3 | 46.8 | 2.3 | 2.9 | 1.9 | 1.3 | 4.3 | 0.0 | 0.8 | 0.3 | 0.3 |
| 63 HOEFEN | 2153 | 8.6 | 60.8 | 59.0 | 41.6 | 46.5 | 49.5 | 47.2 | 2.7 | 2.8 | 1.0 | 1.2 | 4.3 | 0.4 | 0.3 | 0.2 | 0.1 |
| 64 EBERHARDSHOF | 5148 | 8.1 | 62.0 | 61.7 | 26.4 | 35.1 | 61.8 | 59.6 | 2.8 | 2.1 | 1.2 | 0.8 | 5.0 | 0.3 | 1.3 | 0.9 | 0.3 |
| 65 MUGGENHOF | 938 | 10.1 | 53.3 | 53.2 | 33.7 | 38.9 | 57.2 | 53.9 | 2.4 | 4.2 | 1.5 | 1.7 | 2.4 | 0.2 | 1.2 | 1.2 | 0.0 |
| 70 WESTFRIEDHOF | 1418 | 17.8 | 64.1 | 59.1 | 32.1 | 42.4 | 53.1 | 48.0 | 3.7 | 3.9 | 2.1 | 1.0 | 5.7 | 0.3 | 1.3 | 0.6 | 1.0 |
| 71 SCHNIEGLING | 2179 | 9.3 | 68.7 | 66.1 | 36.6 | 41.8 | 51.2 | 49.9 | 3.3 | 3.6 | 1.1 | 0.9 | 4.9 | 0.6 | 1.4 | 0.4 | 0.5 |
| 72 WETZENDORF | 4839 | 11.2 | 69.1 | 66.3 | 40.4 | 50.3 | 46.8 | 42.2 | 3.6 | 4.2 | 2.0 | 1.0 | 5.1 | 0.5 | 0.9 | 0.4 | 0.4 |
| 73 BUCH | 932 | 6.1 | 77.9 | 76.9 | 52.9 | 57.6 | 36.2 | 34.6 | 2.7 | 5.1 | 0.6 | 0.9 | 5.4 | 0.4 | 1.5 | 0.1 | 0.1 |
| 74 THON | 3880 | 12.1 | 73.7 | 69.8 | 46.8 | 53.9 | 42.1 | 39.5 | 3.9 | 3.2 | 2.5 | 1.3 | 2.8 | 0.2 | 1.3 | 0.2 | 0.2 |
| 75 ALMOSHOF | 691 | 6.5 | 74.3 | 74.1 | 51.6 | 56.5 | 38.7 | 37.2 | 2.2 | 1.6 | 0.6 | 1.2 | 5.6 | 0.9 | 0.2 | 0.0 | 0.2 |
| 76 KRAFTSHOF | 529 | 7.6 | 77.2 | 74.7 | 41.9 | 43.9 | 49.5 | 47.0 | 1.6 | 5.1 | 0.8 | 0.8 | 5.1 | 0.5 | 0.3 | 0.0 | 0.3 |
| 77 NEUNHOF | 961 | 7.7 | 80.1 | 77.8 | 43.7 | 49.8 | 48.2 | 45.2 | 2.3 | 1.7 | 1.7 | 1.3 | 2.9 | 0.7 | 0.3 | 0.1 | 0.0 |
| 78 BOXDORF | 2005 | 8.5 | 75.7 | 72.0 | 35.9 | 44.3 | 52.5 | 48.5 | 2.8 | 3.6 | 1.6 | 0.9 | 4.9 | 0.4 | 1.4 | 0.0 | 0.4 |
| 79 GROSSGRUENDLACH | 3356 | 8.2 | 74.9 | 69.6 | 44.4 | 50.7 | 44.9 | 43.8 | 3.9 | 2.7 | 1.9 | 1.2 | 3.4 | 0.5 | 0.8 | 0.0 | 0.1 |
| 80 SCHLEIFWEG | 2566 | 13.5 | 66.0 | 65.1 | 40.5 | 51.5 | 47.4 | 41.0 | 3.1 | 3.4 | 2.4 | 1.5 | 3.8 | 0.4 | 1.7 | 0.3 | 0.5 |
| 81 SCHOPPERSHOF | 6216 | 10.6 | 66.1 | 64.2 | 31.7 | 38.7 | 56.0 | 53.4 | 2.5 | 3.6 | 1.6 | 1.1 | 5.3 | 0.5 | 1.4 | 0.7 | 0.3 |
| 82 SCHAFHOF | 1635 | 12.0 | 57.7 | 55.7 | 38.1 | 51.5 | 51.9 | 41.5 | 1.5 | 2.2 | 1.7 | 1.2 | 4.8 | 0.4 | 0.8 | 0.5 | 0.4 |
| 83 MARIENBERG | 2836 | 14.7 | 76.1 | 72.8 | 43.1 | 49.4 | 45.7 | 40.7 | 3.4 | 3.6 | 2.2 | 2.8 | 3.0 | 0.4 | 1.1 | 0.3 | 0.7 |
| 84 ZIEGELSTEIN | 4668 | 12.0 | 72.7 | 70.8 | 36.3 | 39.3 | 52.7 | 53.7 | 2.9 | 3.3 | 1.8 | 1.1 | 3.8 | 0.4 | 1.2 | 0.6 | 0.4 |
| 85 MOOSHOF | 1561 | 14.3 | 68.6 | 61.8 | 40.4 | 47.5 | 47.2 | 47.1 | 3.9 | 1.9 | 2.5 | 2.2 | 2.8 | 1.1 | 1.1 | 0.7 | 0.5 |
| 86 BUCHENBUEHL | 2171 | 9.9 | 77.0 | 74.3 | 27.2 | 30.0 | 63.2 | 62.9 | 3.8 | 3.4 | 0.8 | 0.8 | 3.4 | 0.2 | 0.8 | 0.3 | 0.2 |
| 90 ST. JOBST | 5745 | 16.7 | 69.4 | 66.4 | 41.0 | 44.6 | 46.6 | 46.3 | 3.9 | 4.5 | 3.1 | 2.0 | 3.0 | 0.7 | 1.2 | 0.4 | 0.3 |
| 91 ERLENSTEGEN | 3011 | 20.2 | 75.3 | 70.0 | 57.4 | 60.9 | 31.1 | 28.4 | 4.1 | 5.7 | 2.8 | 3.4 | 1.7 | 0.5 | 1.9 | 0.3 | 0.2 |
| 92 MOEGELDORF | 3531 | 13.6 | 68.9 | 66.2 | 46.3 | 49.2 | 44.2 | 41.5 | 3.2 | 4.3 | 2.0 | 2.9 | 2.1 | 0.8 | 1.0 | 0.2 | 0.2 |
| 93 SCHMAUSENBUCKSTRASSE | 3766 | 16.8 | 79.0 | 74.5 | 56.9 | 62.7 | 32.5 | 28.8 | 2.7 | 2.8 | 2.9 | 2.7 | 2.7 | 0.5 | 1.4 | 0.3 | 0.1 |
| 94 LAUFAMHOLZ | 5494 | 12.1 | 74.6 | 71.0 | 44.1 | 48.3 | 46.9 | 45.3 | 2.1 | 2.9 | 2.1 | 1.5 | 2.7 | 0.6 | 0.8 | 0.4 | 0.3 |
| 95 ZERZABELSHOF | 7074 | 12.6 | 74.6 | 73.1 | 40.4 | 46.6 | 48.7 | 46.0 | 3.1 | 3.2 | 2.3 | 1.7 | 3.0 | 0.4 | 1.2 | 0.3 | 0.6 |
| 96 FISCHBACH | 3397 | 9.1 | 66.4 | 62.6 | 41.0 | 46.2 | 48.2 | 47.1 | 3.0 | 2.6 | 2.1 | 1.7 | 3.7 | 0.4 | 1.2 | 0.3 | 0.2 |
| 97 BRUNN | 511 | 13.9 | 73.7 | 69.9 | 50.0 | 58.4 | 37.3 | 34.7 | 2.9 | 3.6 | 1.3 | 0.0 | 5.2 | 1.0 | 1.6 | 0.7 | 0.0 |
| 99 BRIEFWAHL | | | | | 42.2 | 49.1 | 46.1 | 43.5 | 3.3 | 3.7 | 2.1 | 1.7 | 3.6 | 0.4 | 1.2 | 0.7 | 0.3 |
| URNENWÄHLER | | | | 63.6 | 36.0 | 42.2 | 52.8 | 50.9 | 2.8 | 3.2 | 1.6 | 1.1 | 4.4 | 0.3 | 1.3 | 0.6 | 0.3 |
| INSGESAMT* | 359049 | 11.1 | 66.2 | 63.6 | 36.9 | 43.2 | 51.8 | 49.8 | 2.8 | 3.2 | 1.7 | 1.2 | 4.3 | 0.4 | 1.3 | 0.6 | 0.3 |

* einschl. Briefwähler

Amt für Stadtforschung und Statistik

Quelle: Schnellmeldung

# Stadtratswahl

## Stimmenverteilung und Sitzverteilung: Zwischenergebnis

Die Schnellmeldung, die nur die 61 % unveränderten und die 25 % innerhalb nur eines Wahlvorschlages veränderten Stimmzettel umfaßte, ließ zwar einen Trend erkennen, eine Sitzverteilung wäre aber, wegen der unkalkulierbaren Stimmenvergabe bei "veränderten" Stimmzetteln, auf dieser Basis irreführend gewesen. Das neue **Nürnberger Verfahren** der Ergebnisermittlung lieferte eine **vorläufige** Stimmen- und Sitzverteilung jedoch aus ungeprüften Niederschriften von ... Stimmbezirken (einschließlich aller 90 Briefwahlbezirke) bereits wenige Stunden später. Bei den übrigen Stimmbezirken setzen die Wahlvorstände die Ergebnisermittlung heute fort.

Von den abgegebenen gültigen Stimmen entfielen danach 43,2 % (1984: 46,1 %) auf die SPD, die damit ihren führenden Platz in der Nürnberger Kommunalpolitik behauptete. 35,7 % (41,4 %) erhielt die CSU, 8,6 % (5,8 %) die GRÜNEN, 6,9 % (-) die REP, 3,4 % (2,4 %) die F.D.P. und 2,2 % (4,3 %) alle anderen Gruppierungen. Das Auftreten der REP und anderer neuer Gruppierungen hat, ungeachtet der höheren Wahlbeteiligung, die beiden großen Parteien Stimmenanteile gekostet, ohne ihre Rangfolge zu verändern.

Bei 70 Sitzen im Nürnberger Stadtrat brauchte eine Partei etwa 1,5 % der Stimmen, um einen Sitz zu erringen. Nach dem vorläufigen Ergebnis erhält - nach d'Hondt - die SPD 31 Sitze (bisher 34), die CSU 26 (30), GRÜNE 6 (4), REP 5 (-) und die F.D.P. 2 (1). Die DKP (bisher 1 Sitz) scheidet aus dem Rat aus. Trotz des Einzugs der REP hat das bisherige "rot-grüne Bündnis" nach dem vorliegenden Zwischenergebnis seine Mehrheit behalten. Die anderen Parteien erreichen im Rat zusammen die gleiche Stimmenzahl wie SPD und GRÜNE zusammen. (Das Endergebnis wird am Mittwoch, 20.03.1990, 14.00 Uhr festgestellt.)

## Kumulierte und panaschierte Stimmzettel

Auf der Basis von 452 von 538 erfaßten Stimmbezirken und 88 von 90 Briefwahlbezirken haben 38,5 % der Wähler ihre Stimmzettel durch Einzelstimmenvergabe an bestimmte Bewerber verändert (1984: 38,6 %). Bei 24,4 % der gültigen Stimmzettel (1984: 26,2 %) sind Veränderungen innerhalb eines Wahlvorschlags vorgenommen worden ("Kumulieren"), 14,1 % der Wähler (1984: 12,4 %) haben über die Parteigrenzen hinweg ihre Stimmen auf einzelne Bewerber verteilt ("Panaschieren"). Der Einfluß der Personenwähler auf die Zusammensetzung des neuen Stadtrats war damit annähernd so groß wie bei der Wahl von 1984. Je höher der Stimmenanteil aus veränderten Stimmzetteln, desto offener ist die endgültige Bewerberrangfolge, die erst nach dem Ergebnis der Einzelstimmenauszählung feststehen wird. Nach dem Zwischenergebnis weisen die Parteien die folgenden Anteile an Stimmen aus veränderten Stimmzetteln auf:

| | C S U | S P D | GRÜNE | F.D.P. | R E P |
|---|---|---|---|---|---|
| Anteil an Stimmen aus veränderten Stimmzetteln in % der jeweiligen Parteienstimmen insgesamt: | 35,7 | 30,1 | 41,6 | 36,4 | 21,0 |

Wie schon 1984 haben die Wähler der GRÜNEN am stärksten die Personenwahl wahrgenommen. 41,6 % ihrer Stimmen stammen von Personenwählern. Die SPD hat wie in der Vergangenheit einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Parteiwählern; gleiches gilt für die REP.

## Verhältnis OB-Wahl zur Stadtratswahl

Die Übersicht auf Seite 14 zeigt die unterschiedlichen Erfolge des CSU- bzw. SPD-Bewerbers im Verhältnis zu den Stimmenanteilen ihrer Partei in den **Stimmbezirken** und zwar darüber, wie häufig sie im Vergleich zu ihrer Partei die absolute Mehrheit bzw. Stimmenanteile darüber oder darunter erreichten (nur Urnenwähler).

Der Vergleich der OB-Wahl mit dem Stadtratswahlergebnis zeigt zunächst, daß beide Hauptbewerber eine höhere Zahl von Stimmbezirken mit absoluter Mehrheit erreicht haben, als dies ihrer jeweiligen Partei gelungen ist; ein Ergebnis, das das Stimmverhalten eines großen Teils der Wähler ausdrückt, die Entscheidung über den zukünftigen Oberbürgermeister gleich im ersten Wahlgang herbeizuführen. Dr. Schönlein errang in 66,9 % von 538 Stimmbezirken die absolute Mehrheit. Er liegt damit weit über seinem Ergebnis von 1987 (55,8 % von 529 Stimmbezirken). Noch deutlicher ist der Abstand zum Ergebnis der SPD, die in 72,5 % der Stimmbezirke unter 50 % liegt, davon allein in 48,6 % der Bezirke unter 45 %. Konnte die SPD 1984 noch in 60 % aller Stimmbezirke 45 % und mehr erreichen, so waren dies 1990 nur noch etwa 51 %.

Dr. Schneider konnte demgegenüber nur in 6,9 % von 538 Stimmbezirken die absolute Mehrheit der Urnenwähler erreichen. Der CSU-Bonus bei den Briefwählern wird dieses Ergebnis eventuell noch etwas verbessern. Er liegt damit zwar vor dem Ergebnis der CSU, die in über der Hälfte aller Stimmbezirke (58,8 % von 538) nur höchstens 35 % erreichte, das Niveau des CSU-Bewerbers bei der OB-Erstwahl 1987 hat er jedoch deutlich verfehlt. Die CSU hat in der Stadtratswahl 1990 nur noch etwa 25 % der Stimmbezirke einen Anteil von 40 % oder mehr erreicht; 1984 waren dies noch etwa 55 % gewesen.

Kommunalwahl am 18. März 1990 in Nürnberg

## Häufigkeit von hohen und niedrigen Stimmenanteilen der CSU und der SPD in den Stimmbezirken (Urnenwahl)

### CSU

| Stimmenanteil unter ... % | Anteil der Stimmbezirke OBW 1990 | OBW 1987 | StR 1990 | StR 1984 | Stimmenanteil ... % oder mehr | Anteil der Stimmbezirke OBW 1990 | OBW 1987 | StR 1990 | StR 1984 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 30 | 34,9 | 9,5 | 39,0 | 11,5 | 50 | 6,9 | 20,1 | 4,7 | 24,5 |
| 35 | 53,0 | 25,3 | 58,8 | 26,8 | 55 | 2,4 | 7,6 | 1,3 | 12,6 |
| 40 | 69,3 | 46,1 | 74,7 | 45,2 | 60 | 1,3 | 3,3 | 0,9 | 4,6 |
| 45 | 84,0 | 64,7 | 88,2 | 63,9 | 65 | 0,6 | 1,3 | 0,4 | 1,7 |
| 50 | 93,1 | 79,9 | 95,3 | 75,5 | Stimmbezirke insgesamt | 538 | 529 | 451* | 529 |

### SPD

| Stimmenanteil unter ... % | Anteil der Stimmbezirke OBW 1990 | OBW 1987 | StR 1990 | StR 1984 | Stimmenanteil ... % oder mehr | Anteil der Stimmbezirke OBW 1990 | OBW 1987 | StR 1990 | StR 1984 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 30 | 1,3 | 1,5 | 4,9 | 6,1 | 50 | 66,9 | 55,8 | 27,5 | 45,2 |
| 35 | 2,0 | 4,1 | 13,3 | 13,8 | 55 | 45,2 | 36,1 | 13,7 | 28,3 |
| 40 | 6,3 | 13,0 | 24,6 | 25,1 | 60 | 24,5 | 19,3 | 3,8 | 12,5 |
| 45 | 17,8 | 24,5 | 48,6 | 40,1 | 65 | 7,4 | 6,9 | 1,3 | 5,0 |
| 50 | 33,1 | 44,2 | 72,5 | 54,8 | Stimmbezirke insgesamt | 538 | 529 | 451* | 529 |

* Zwischenergebnis aus 451 von 538 Stimmbezirken

Amt für Stadtforschung und Statistik — Quelle: Vorläufiges Endergebnis

## Wahlverhalten und Sozialstruktur bei der StR-Wahl

Eine erste Analyse des Zwischenergebnisses zur Stadtratswahl nach dem Wahlverhalten in sozialen Stimmbezirkstypen zeigt die schon bei der OB-Wahl sichtbaren Trends (oben Seite 8), jedoch in sehr viel deutlicherer Ausprägung. Dies belegen die Differenzen zwischen den Stimmenanteilen bei der Stadtratswahl und der OB-Wahl (vgl. Übersicht auf Seite 15). Hatte sich bei der OB-Wahl offensichtlich ein großer Teil der den kleineren Parteien nahestehenden sozialen Wählerschichten für einen der beiden Hauptbewerber entschieden, so hat diese Klientel bei der Wahl des neuen Stadtrats sich wieder an ihren parteipolitischen Präferenzen orientiert:

Überdurchschnittliche Gewinne der REP in den Stimmbezirken, deren Bevölkerung eher durch eine einfache Schulbildung gekennzeichnet ist, hier insbesondere in den Gebieten mit hohem Arbeiteranteil. Entsprechend hoch sind hier die Verluste der SPD. Starke Gewinne erzielen die REP auch bei Selbständigen mit niedrigerem Bildungsabschluß, hier offensichtlich zu Lasten der CSU.

Die SPD verliert in allen sozialen Stimmbezirkstypen, wobei die Verluste zur OB-Wahl stärker ausfallen als zur Stadtratswahl 1990. Die SPD mußte vor allem bei den ihr traditionell nahestehenden Bevölkerungsgruppen einbüßen. Im Vergleich zur StR-Wahl 1984 konnte sie sich in den Gebieten der Selbständigen und gebildeter Beamten- und Angestelltenschichten einigermaßen halten.

Noch deutlicher im Vergleich zu 1984 sind die Einbußen der CSU durchweg in allen Gebietstypen, auch in den ihr nahestehenden Quartieren der Selbständigen und des Mittelstands. Auffällig sind die CSU-Verluste in den eher SPD-nahen Wohngebieten der Arbeiter. Die Wählerwanderung zu den REP kommt hier offensichtlich aus dem CSU- wie aus dem SPD-Lager.

Die GRÜNEN konnten offenbar in allen sozialen Bevölkerungsgruppen leicht zulegen, erwartungsgemäß am stärksten in Wohngebieten mit gebildeten Schichten und - wie in den innenstadtnahen nördlichen und westlichen Wohnquartieren - mit hohem Ausländeranteil.

Stadtratswahl am 18. März 1990 in Nürnberg

## Das Wahlverhalten in sozialen Stimmbezirkstypen - ohne Briefwahl -

(Zuordnung nach den Ergebnissen der Volkszählung) **in % bzw. %-Punkten**

| Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der folgenden Parteien | Nürnberg insgesamt | darunter in den Stimmbezirkstypen, geprägt durch ... | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | höhere Schulbildung | | | einfache Schulbildung | | |
| | | Selbständige | Beamte Angestellte | gemisch.Strukt Ausländer | Selbständige | Beamte Angestellte | Arbeiter Ausländer |
| **Stadtratswahl 1990** | | | | | | | |
| Wahlbeteiligung | 66.2 | 71.2 | 69.5 | 63.2 | 70.5 | 69.6 | 57.7 |
| C S U | 34.5 | 43.3 | 38.8 | 29.7 | 39.2 | 30.9 | 27.1 |
| S P D | 44.7 | 34.6 | 41.0 | 42.3 | 42.0 | 51.8 | 50.5 |
| GRÜNE | 8.5 | 9.4 | 8.4 | 15.7 | 6.2 | 5.5 | 8.8 |
| F.D.P. | 3.1 | 5.3 | 3.7 | 3.5 | 2.9 | 1.9 | 1.9 |
| R E P | 7.1 | 5.4 | 6.2 | 6.0 | 8.1 | 8.0 | 9.1 |
| Sonstige | 2.1 | 1.9 | 1.9 | 2.9 | 1.5 | 1.9 | 2.6 |
| **Differenz STR-Wahl 1990 - OB-Wahl 1990** | | | | | | | |
| Wahlbeteiligung | 0.0 | -0.1 | -0.2 | -0.2 | -0.2 | -0.2 | -0.2 |
| C S U | -1.5 | -1.3 | -0.4 | -1.2 | -1.6 | -0.5 | -0.8 |
| S P D | -8.1 | -9.3 | -8.9 | -11.6 | -7.3 | -6.6 | -8.9 |
| GRÜNE | 5.7 | 6.2 | 5.5 | 10.5 | 3.9 | 3.3 | 6.3 |
| F.D.P. | 1.5 | 2.8 | 1.8 | 1.6 | 1.6 | 0.9 | 1.0 |
| R E P | 2.7 | 2.2 | 2.3 | 2.2 | 3.7 | 2.9 | 3.1 |
| Sonstige | -0.4 | -0.5 | -0.3 | -1.6 | -0.3 | -0.0 | -0.7 |
| **Differenz STR-Wahl 1990 - STR-Wahl 1984** | | | | | | | |
| Wahlbeteiligung | 4.6 | 4.9 | 4.7 | 5.9 | 5.5 | 3.4 | 4.1 |
| C S U | -6.1 | -6.6 | -5.6 | -7.7 | -6.3 | -3.9 | -6.6 |
| S P D | -2.4 | -0.6 | -1.3 | -3.3 | -2.8 | -3.1 | -4.1 |
| GRÜNE | 2.9 | 2.4 | 2.2 | 6.1 | 1.3 | 0.9 | 3.7 |
| F.D.P. | 0.8 | 1.4 | 0.7 | 1.0 | 1.2 | 0.5 | 0.7 |
| R E P | 7.1 | 5.4 | 6.2 | 6.0 | 8.1 | 8.0 | 9.1 |
| Sonstige | -2.3 | -2.0 | -2.2 | -2.0 | -1.5 | -2.4 | -2.7 |

Amt für Stadtforschung und Statistik — Quelle 1990: Vorläufiges Endergebnis

## Wahlverhalten in den Hochburgen der Parteien bei der StR-Wahl

In den Hochburgen der Parteien, die auf der Grundlage der Bundestagswahlergebnisse ermittelt wurden (vgl. Seite 8), werden Verhaltensveränderungen der Parteianhänger besonders deutlich.

So hat die Wahlbeteiligung gegenüber der Stadtratswahl 1984 in den Hochburgen der GRÜNEN am meisten zugenommen, was darauf schließen läßt, daß es dieser Partei am besten gelungen ist, zusätzliche Anhänger zu mobilisieren.

Der Vergleich mit der Stadtratswahl 1984 deutet darauf hin, daß trotz der Zusammenlegung von OB- und Stadtratswahl die SPD am wenigsten erfolgreich war, ihre bisherigen Anhänger zu mobilisieren. Daß die SPD ihre Verluste an die neuen Gruppierungen gering halten konnte, verdankt sie wohl vor allem Wählern, die sie aus anderen Lagern dazu gewonnen hat. Den Gewinnen, die die REP primär in den SPD-Hochburgen erzielten, stehen dort, im Gegensatz zur OB-Wahl, die höchsten SPD-Verluste gegenüber. Die CSU hat in ihren eigenen und den GRÜNE-Hochburgen ihre größten Einbußen.

Man kann davon ausgehen, daß die Wähler der CSU und der SPD auch ihrem OB-Kandidaten die Stimmen gegeben haben. Wie sich die Anhänger der kleineren Parteien verhalten haben, läßt sich aus dem Vergleich der OB- mit der Stadtratswahl ableiten: Ein wesentlicher Teil der GRÜNE-Anhänger hat danach wohl für Dr. Schönlein (SPD) votiert. Die Differenz zwischen StR-Wahl und OB-Wahl bei den REP verteilt sich gleichmäßig auf alle Stimmbezirkstypen.

Stadtratswahl am 18. März 1990 in Nürnberg

**Das Wahlverhalten in ausgewählten Stimmbezirkstypen - ohne Briefwahl -**
(Zuordnung nach den Ergebnissen der Bundestagswahl 1987) **in % bzw. %-Punkten**

| Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der folgenden Parteien | Nürnberg insgesamt | darunter in den Stimmbezirkstypen | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | C S U Hochburgen | C S U Vorherrschaft | S P D Hochburgen | S P D Vorherrschaft | GRÜNE Hochburgen | F.D.P. Hochburgen |
| **Stadtratswahl 1990** | | | | | | | |
| Wahlbeteiligung | 66.2 | 70.7 | 66.4 | 68.0 | 66.4 | 62.7 | 72.6 |
| C S U | 34.5 | 46.9 | 40.4 | 22.4 | 25.0 | 28.9 | 43.4 |
| S P D | 44.7 | 33.9 | 40.8 | 61.2 | 55.9 | 42.3 | 34.7 |
| GRÜNE | 8.5 | 7.3 | 7.4 | 5.4 | 6.5 | 16.0 | 9.0 |
| F.D.P. | 3.1 | 4.0 | 3.1 | 1.5 | 1.7 | 3.6 | 5.8 |
| R E P | 7.1 | 6.3 | 6.6 | 7.3 | 8.3 | 6.3 | 5.2 |
| Sonstige | 2.1 | 1.6 | 1.7 | 2.3 | 2.6 | 2.8 | 1.8 |
| **Differenz STR-Wahl 1990 - OB-Wahl 1990** | | | | | | | |
| Wahlbeteiligung | 0.0 | -0.2 | -0.2 | -0.2 | -0.1 | -0.2 | 0.1 |
| C S U | -1.5 | -0.8 | -0.3 | 0.1 | -0.8 | -0.4 | -1.8 |
| S P D | -8.1 | -8.3 | -8.1 | -6.5 | -6.8 | -12.7 | -9.1 |
| GRÜNE | 5.7 | 4.7 | 4.8 | 3.3 | 4.3 | 10.9 | 5.9 |
| F.D.P. | 1.5 | 2.0 | 1.5 | 0.7 | 0.8 | 1.7 | 3.2 |
| R E P | 2.7 | 2.6 | 2.6 | 2.5 | 2.8 | 2.3 | 2.2 |
| Sonstige | -0.4 | -0.3 | -0.4 | -0.1 | -0.4 | -1.7 | -0.4 |
| **Differenz STR-Wahl 1990 - STR-Wahl 1984** | | | | | | | |
| Wahlbeteiligung | 4.6 | 4.6 | 4.2 | 2.2 | 4.6 | 6.2 | 5.0 |
| C S U | -6.1 | -6.4 | -4.7 | -1.8 | -4.1 | -8.2 | -5.8 |
| S P D | -2.4 | -0.5 | -1.8 | -4.5 | -3.9 | -3.5 | -1.3 |
| GRÜNE | 2.9 | 1.8 | 1.8 | 1.1 | 2.1 | 6.3 | 2.3 |
| F.D.P. | 0.8 | 1.1 | 0.3 | 0.3 | 0.6 | 1.2 | 1.6 |
| R E P | 7.1 | 6.3 | 6.6 | 7.3 | 8.3 | 6.3 | 5.2 |
| Sonstige | -2.3 | -2.3 | -2.2 | -2.4 | -2.9 | -2.1 | -2.0 |

Amt für Stadtforschung und Statistik — Quelle 1990: Vorläufiges Endergebnis

Erläuterung der Stimmbezirkstypen:

1: CSU-Hochburgen: CSU $\geq$ 55 % bzw. CSU $\geq$ 50 % und SPD < 35 %
2: CSU-Vorherrschaft: CSU-Vorsprung $\geq$ 10 %-Punkte, wenn nicht Typ 1 oder 5 oder 6
3: SPD-Hochburgen: SPD $\geq$ 55 % bzw. SPD $\geq$ 50 % und CSU < 35 %
4: SPD-Vorherrschaft: SPD-Vorsprung $\geq$ 10 %-Punkte, wenn nicht Typ 3 oder 5 oder 6
5: GRÜNE-Hochburgen: GRÜNE $\geq$ 15 % und mehr als F.D.P.
6: F.D.P.-Hochburgen: F.D.P. $\geq$ 12,5 % und mehr als GRÜNE

## Briefwahlergebnisse der StR-Wahl

Mit 39 652 Briefwahlanträgen sicherten sich 11,0 % aller Wahlberechtigten (1984: 7,7 %) die Möglichkeit, postalisch abzustimmen. Etwas über 37 000 Wähler haben dann auch tatsächlich als Wahlscheinwähler an der Wahl teilgenommen (= 15,7 % der Wähler; StR-Wahl 1984: 11,4 %). Die SPD konnte wie bei vergangenen Wahlen nur einen unterdurchschnittlichen Stimmenanteil bei den Briefwählern erringen (- 6,1 %-Punkte im Vergleich zum Gesamtergebnis), ein Faktor, der aufgrund der hohen Zahl von Briefwählern natürlich besonders zu Buche schlug. Die folgende Stimmenverteilung beruht auf der Basis von 452 von 538 Stimmbezirken und 88 von 90 Briefwahlbezirken:

| Stimmenanteile | C S U | S P D | GRÜNE | F.D.P. | R E P | Sonstige |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Urnenwähler | 34,5 | 44,6 | 8,5 | 3,1 | 7,1 | 2,2 |
| Briefwähler | 40,7 | 37,1 | 9,4 | 4,4 | 5,7 | 2,7 |
| Insgesamt | 35,7 | 43,2 | 8,6 | 3,4 | 6,9 | 2,2 |

---

### Erläuterungen der sozialen Stimmbezirkstypen (zu den Übersichten auf Seite 7 und 15):

Typ 1: Selbständige ≥ 10 %, Hochschulreife ≥ 20 %
Typ 2: Selbständige < 10 %, Beamte ≥ 10 % oder Angestellte ≥ 50 %, Hochschulreife ≥ 20 % oder Realschulabschluß ≥ 24 %, Ausländeranteil < 10 %
Typ 3: Hochschulreife ≥ 20 % oder Realschulabschluß ≥ 24 %, Ausländeranteil ≥ 11 %
Typ 4: Selbständige ≥ 10 %, Hochschulreife < 15 %
Typ 5: Selbständige < 10 %, Beamte ≥ 10 % oder Angestellte ≥ 50 %, Volksschulabschluß ≥ 63 %, Ausländeranteil < 10 %
Typ 6: Arbeiter ≥ 45 %, Volksschulabschluß ≥ 70 %, Ausländeranteil ≥ 15 %

## Bezeichnung der Bezirke

01 Altstadt, St. Lorenz
02 Marienvorstadt
03 Tafelhof
04 Gostenhof
05 Himpfelshof
06 Altstadt, St. Sebald
07 St. Johannis
08 Pirckheimerstraße
09 Woehrd
10 Ludwigsfeld

11 Glockenhof
12 Guntherstraße
13 Galgenhof
14 Hummelstein
15 Gugelstraße
16 Steinbühl
17 Gibitzenhof
18 Sandreuth
19 Schweinau
20 St. Leonhard

21 Sündersbühl
22 Bärenschanze
23 Sandberg
24 Bielingplatz
25 Uhlandstraße
26 Maxfeld
27 Veilhof
28 Tullnau
29 Gleißhammer
30 Dutzendteich

31 Zollhaus
32 Langwasser Nordwest
33 Langwasser Nordost
34 Beuthener Straße
35 Altenfurt Nord
36 Langwasser Südost
37 Langwasser Südwest
38 Altenfurt, Moorenbrunn
40 Hasenbuck
41 Rangierbahnhof

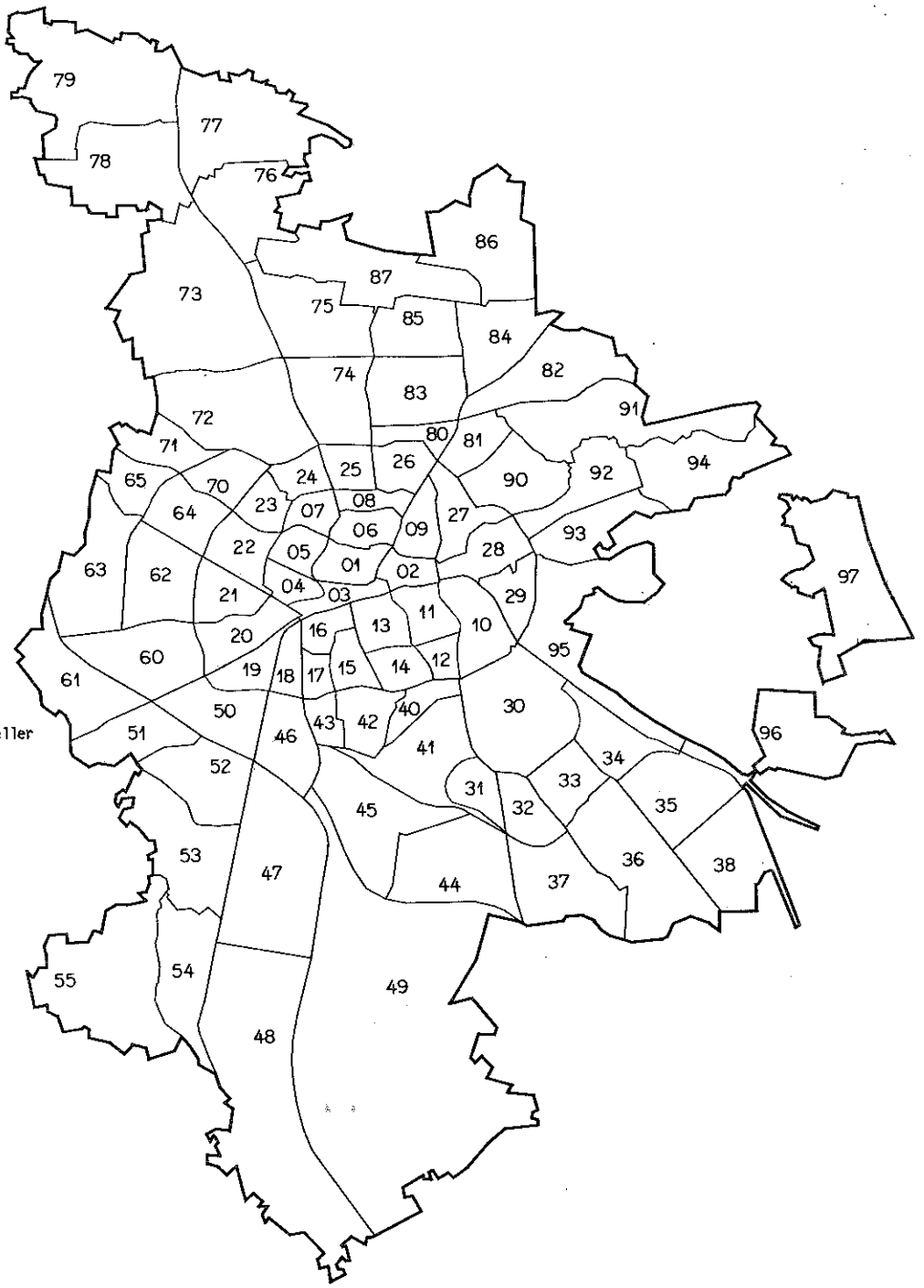
42 Katzwanger Straße
43 Dianastraße
44 Trierer Straße
45 Gartenstadt
46 Werderau
47 Maiach
48 Katzwang/ Reichelsd.Ost,-Keller
49 Kornburg und Worzeldorf
50 Hohe Marter
51 Röthenbach West

52 Röthenbach Ost
53 Eibach
54 Reichelsdorf
55 Krottenbach/Mühlhof
60 Großreuth/Schweinau
61 Gebersdorf
62 Gaismannshof
63 Höfen
64 Eberhardshof
65 Muggenhof

70 Westfriedhof
71 Schniegling
72 Wetzendorf
73 Buch
74 Thon
75 Almoshof
76 Kraftshof
77 Neunhof
78 Boxdorf
79 Großgründlach

80 Schleifweg
81 Schoppershof
82 Schafhof
83 Marienberg
84 Ziegelstein
85 Mooshof
86 Buchenbühl
87 Flughafen
90 St. Jobst
91 Erlenstegen

92 Mögeldorf
93 Schmausenbuckstraße
94 Laufamholz
95 Zerzabelshof
96 Fischbach
97 Brunn




STATIS NÜRNBERG